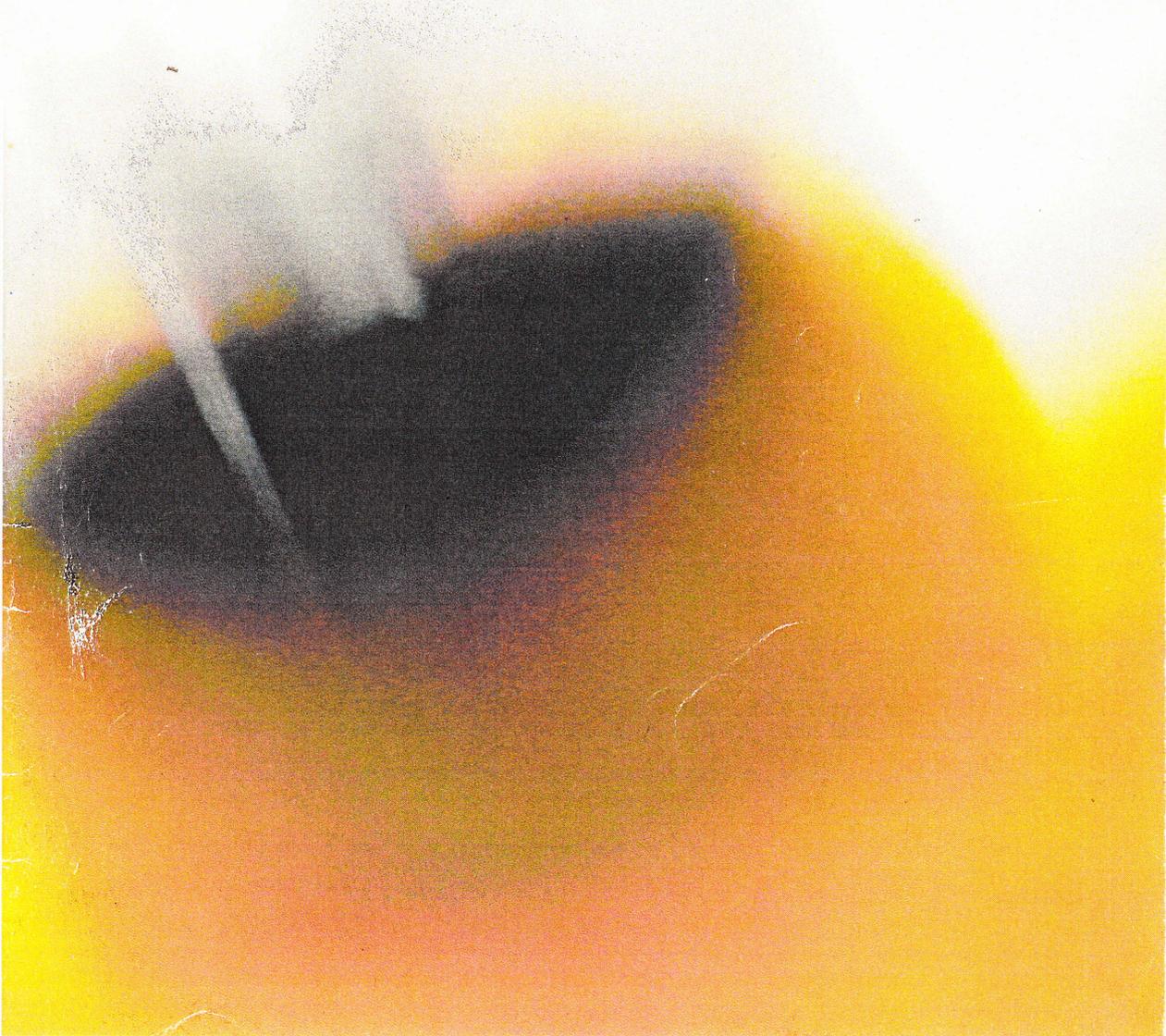


Institut für Medien und Kommunikation

**Kurs und Kommentar
Sommersemester 2006**

Medienkultur, Medien- und Kommunikationswissenschaft



INHALTSVERZEICHNIS

des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses des Studiengangs Medienkultur und
des Bachelor-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ – So 2006

Stand: 20.1.06

Seite:

Einleitende Vorbemerkungen	3
Beschreibung des BA-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“	3
Das Geschäftszimmer	5
Das Medienzentrum	5
Der Fachschaftratsrat	5
Die Bibliothek	6
Das Hans-Bredow-Institut	6
Die Arbeitsstelle Studium und Beruf und Informationen zu den ABK-Modulen	6
Raumangaben und Abkürzungen	8
Prüfungsberechtigte u.a.	8
Studienberatung	9
Die Lehrenden (Festangestellte, Emeriti, Lehrbeauftragte)	9
Anmeldeverfahren für Seminare Ia/Ib und Seminare II	12
ÜBERSICHT über die Lehrveranstaltungen:	14
- BA-Module: [MUK-E2] [MUK-E3] [MUK-A1] [MUK-A2]	14
- alle MUK/MK-Veranstaltungen	14
- Veranstaltungen des ABK-Bereichs (mit Kommentar)	19
- Übersicht über die Veranstaltungen des IJK (mit Kommentar)	20
KOMMENTARE zu den Veranstaltungen	22
Vorlesungen	22
Seminare Ia (bzw. belegbar als Ib für Medienkultur-Studierende)	24
Seminare Ib	26
Seminare II	32
Projektseminar	38
Oberseminar	39
Examenskolloquium	39
Ergänzungsseminar	40
Impressum	40

EINLEITENDE VORBEMERKUNGEN

Das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis beinhaltet – nach Lehrveranstaltungs-typen geordnet – das Lehrangebot des Haupt- und Nebenfachstudiengangs "Medienkultur" sowie des neu eingeführten Bachelor-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissen-schaft“ [MUK] für das Sommersemester 2006 in der Reihenfolge der Lehrveranstaltungs-nummern.

Möglich sind folgende Studienfächer und Abschlüsse:

MEDIENKULTUR

MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Medienkultur (Bakkalaureat)

Medienkultur (Magister)

Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)

Beachten Sie bitte die Anschläge am Schwarzen Brett der am Studiengang beteiligten Insti-tute (Institut für Germanistik II, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Institut für Roma-nistik, Institut für Deutsche Gebärdensprache, Institut für Journalistik und Kommunikati-onswissenschaft), durch die alle nach Redaktionsschluss noch eingetretenen Änderungen und Ergänzungen zum Lehrplan bekannt gegeben werden.

Sommersemester 2006: vom 1. April 2006 bis zum 30. September 2006

Erster Vorlesungstag: 03.04.06 / Letzter Vorlesungstag: 15.07.06

Pfingstferien: Letzter Vorlesungstag: 03.06.06 / Erster Vorlesungstag: 12.06.06

Wintersemester 2006/2007: vom 1. Oktober 2006 bis zum 31. März 2007

Erster Vorlesungstag: 23.10.06 / Letzter Vorlesungstag: 10.02.07

Weihnachtsferien: Letzter Vorlesungstag: 23.12.06 / Erster Vorlesungstag: 08.01.07

Beschreibung des BA-Studiengangs

Medien- und Kommunikationswissenschaft im Haupt- und Nebenfach

Zum Wintersemester 2005/06 wurde an der Universität Hamburg der BA-Studiengang im Fach *Medien- und Kommunikationswissenschaft* eingeführt. Das Fach kann wahlweise als Hauptfach oder als Nebenfach studiert werden. Die Zulassung zum Haupt- und Nebenfach ist zulassungsbeschränkt. Die Regelstudienzeit beträgt im Hauptfach sechs Semester. Die Dauer des Nebenfachstudiums richtet sich nach der Regelstudienzeit des gewählten Haupt-faches.

Die Besonderheit des Studiengangs *Medien- und Kommunikationswissenschaft* besteht in der innerhalb der deutschen Studienlandschaft einzigartigen Zusammenführung medien- und kommunikationswissenschaftlicher Inhalte. Es werden sowohl Seminare zum Bereich der Medienangebote als auch zur Medienwirkung angeboten.

Studienziele

Das Studium des BA-Studiengangs *Medien- und Kommunikationswissenschaft* soll der Er-langung von Medienkompetenz in sowohl methodisch-praktischer als auch reflexiv-analytischer Hinsicht dienen. Angestrebt wird insbesondere die Fähigkeit, medien- und kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse, Methoden und Theorien auf die medien-praktische Arbeit zu beziehen und ihr Potenzial der kreativen Anregung, Reflexion, Kritik und Innovation zu nutzen.

In der Einführungsphase werden grundlegende Kenntnisse zu den Gegenstandsbereichen und Forschungsschwerpunkten der Medien- und Kommunikationswissenschaft vermittelt. Berücksichtigung finden auch Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Die theoretischen und methodischen Grundkenntnisse, welche die Studierenden in der Einführungsphase er-werben, bilden die Basis für die anschließende Aufbauphase. Sie umfasst erste Vertiefungen in unterschiedlichen Bereichen der Medienanalyse, -geschichte und -theorie. Darüber hinaus werden in zwei Wahlpflichtmodulen praxisbezogene Kenntnisse vermittelt. Die Module der

Vertiefungsphase bieten die Möglichkeit, innerhalb der bis dahin vermittelten Gegenstandsbereiche weitere Schwerpunkte zu bilden.

Die Studierenden sollen fundierte wissenschaftliche Kompetenzen als Voraussetzung für die Zulassung zu einem Master-Studiengang sowie als Basis für die berufliche Praxis erwerben.

Studieninhalte

Gegenstände des Faches sind verschiedene Modelle und Phasen der Mediengeschichte (mit dem Schwerpunkt szenische Medien und technische Massenmedien), die Gestaltung und Dramaturgien von Medienangeboten, Einblicke in verschiedene Medien- und Kommunikationssysteme, die verschiedenen Ansätze und Kernthesen von Medientheorien sowie die Forschung zur Medienwirkung und -nutzung. Darüber hinaus wird ein Überblick über Methoden und Methodologie der Medien- und Kommunikationswissenschaft vermittelt.

Das mit dem Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft* verknüpfte Studienangebot im Schwerpunkt *Theater und Medien* umfasst im Bereich „Medien“ die Analyse von Medienprodukten (Filme, Fernseh- und Radiosendungen, Videoproduktionen usw.), Mediengeschichte, Medientheorie sowie die Programm- und Institutionenanalyse.

Studienstruktur

Der BA-Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft* gliedert sich in eine Einführungsphase, eine Aufbauphase und eine Vertiefungsphase. Die Einführungsphase umfasst 3 Module. Sie beginnt im 1. Semester und endet im 2. Semester. Die Aufbauphase umfasst 4 Module. Sie beginnt im 2. Semester und endet im 4. Semester. Die Vertiefungsphase umfasst 1 Modul. Sie beginnt im 4. Semester und endet im 5. Semester.

Im BA-Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft* im Nebenfach werden insgesamt fünf Module studiert, jeweils zwei Einführungs- und Aufbaumodule sowie ein Vertiefungsmodul.

Berufsmöglichkeiten

Das Bachelor-Studium des Hauptfaches *Medien- und Kommunikationswissenschaft* qualifiziert für diejenigen medienbezogenen Berufsfelder, die mit der Planung, Konzeption und Produktion von Medienangeboten befasst sind. Dazu zählen insbesondere Medienplanung, Medienforschung, Producing, Dramaturgie, Content Management, Medienkritik, Öffentlichkeitsarbeit, Politikberatung, redaktionelle Tätigkeiten im Allgemeinen und Journalismus im Besonderen. Zusätzliche Qualifikationen werden durch ein Nebenfach vermittelt.

Generell unterliegt der Arbeitsmarkt für Studierende der Geisteswissenschaften Schwankungen und ändert sich ständig. Studierende sollten sich sowohl vor Aufnahme als auch während des Studiums über spätere Berufsmöglichkeiten informieren und ihre Studienabsichten im Hinblick auf eine aussichtsreiche Fächerwahl bzw. nützliche Zusatzqualifikationen überprüfen. Dabei werden sie von der Arbeitsstelle *Studium und Beruf* und durch das obligatorische Lehrangebot im Curricularbereich *Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen* (ABK) unterstützt.

DAS GESCHÄFTSZIMMER

Von-Melle-Park 6, 4. Stock, Raum 412
 Leitung: Erica Özkan, Student. Hilfskraft: Marein Budiner

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch 10–12 und 13-15, Dienstag 10-12, Donnerstag 13-16,
 Freitag geschlossen (Änderungen möglich, siehe Raum 412)

Tel. 040/428 38-4816, Fax: 040/428 38-3553
 erica.oezkan@uni-hamburg.de / www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt

Das Geschäftszimmer ist Anlaufstelle für allgemeine Fragen rund um das Studium der Medienkultur bzw. Medien- und Kommunikationswissenschaft. Die allgemeine Auskunftserteilung ersetzt selbstverständlich nicht die fachliche Beratung durch die Lehrenden.

Folgende Informationsunterlagen sind hier erhältlich:

- Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
- Studienordnungen (Magister HF, NF, Bakk., Bachelor)
- Vordrucke für Leistungsnachweise und Teilnahmescheine
- Vordrucke für die Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung
- Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten
- Magister-Prüfungsordnung
- Prüfungsmerkblätter (HF, NF, Bakk.)
- HOE: Reader der Mag.-Hauptstudiums-Orientierungseinheit
- *tiefenschärfe* – die Medienzeitschrift des Studiengangs
- Hamburger Hefte zur Medienkultur
- Blätter zur Berufskunde: Theater-, Fernseh-, FilmwissenschaftlerIn
- Diverse allg. Informationen zu Medienberufen etc.

DAS MEDIENZENTRUM

Von-Melle-Park 5 (zwischen Gebäude der Wirtschaftswissenschaft und Grindelallee)
 Technischer Leiter des Medienzentrums: Mathias Remer
 Geschäftsstelle: Jan Erik Stahl, Christian Maintz, Juliane Rommel,
 Student. Hilfskräfte: Maike Reinerth, Lina Paulsen

Sprechzeiten der Geschäftsstelle: 9-13 und 14-18 Uhr
 Tel. 040/42838-5694, Fax: 040/42838-6226 / medienzentrum_FB07@uni-hamburg.de
www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt/ZMM/mz.html

Das Medienzentrum verwaltet die Medienräume, stellt die Termine für die Medien-Lehrveranstaltungen zusammen, verwaltet das umfangreiche Medienarchiv (Video- und Audiokassetten ect.), zeichnet Sendungen für Forschung und Lehre auf und führt kleinere Produktionsprojekte durch. Die Zeitschrift „tiefenschärfe“ erscheint einmal im Semester und gibt Auskunft über den neuesten Stand medienwissenschaftlicher Forschung am SLM I.

DER FACHSCHAFTSRAT

Von-Melle-Park 6, 7. Stock, Raum 715
 Ansprechpersonen: Christian Betzer, Hanno Willkomm, Andrea Krämer, Kai Sassenscheid,
 Ulrich Ortlieb, Lili Hartwig, Media Dolatabadi, Franziska Harder

Sprechzeit bitte an der Tür 715 ablesen / Tel. 040/23550249
info@fsr-medienkultur.de / www.rrz.uni-hamburg.de/fsr-medienkultur/

DIE BIBLIOTHEK

Räume: Phil 450, 452-454, Tel.: 42838-2736, -4820, -4822, -5731

Öffnungszeiten (Vorlesungszeit): Mo-Fr 8.30-18.30

Öffnungszeiten (vorlesungsfreie Zeit): Mo-Fr 9.00-17.00

bamrhein@uni-hamburg.de / www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/LitS/LitSBibliothek.html

Ä n d e r u n g e n m ö g l i c h !

DAS HANS-BREDOW-INSTITUT

Bei seiner Forschung geht das Hans-Bredow-Institut davon aus, dass die Analyse aktueller Medienentwicklungen eine interdisziplinäre Perspektive erfordert. Auch bei Projekten, die eine klare fachliche Orientierung haben, legt das Institut intern Wert auf den Austausch mit anderen Fachrichtungen. Viele Projekte werden in multidisziplinären Teams bearbeitet.

Das Hans-Bredow-Institut ist fester Kooperationspartner des Zentrums für Medienkommunikation der Universität Hamburg und beteiligt sich an der Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland.

Der Wissenschaftsrat hat 1999 in seiner Stellungnahme zum Hans-Bredow-Institut die Bedeutung des Instituts für die Medienforschung hervorgehoben und es als eines der ältesten und renommiertesten Fachinstitute der Medienforschung in Deutschland bezeichnet, das seine Aufgaben auf hohem Niveau erfülle (Pressemitteilung des Wissenschaftsrats vom 21. Mai 1999).

Leiter des HBI: Prof. Dr. Uwe Hasebrink

Adresse des HBI: Heimhuder Straße 21

20148 Hamburg

Tel.: 040 / 450 217-0

Fax: 040 / 450 217-77

info@hans-bredow-institut.de

Tel. 42838-7166 (VMP 6, Rm. 712)

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Mo 14-19 Uhr, Di 10-19 Uhr

Mi und Do 10-17 Uhr

Fr 10-14 Uhr

www.hans-bredow-institut.de

ARBEITSSTELLE STUDIUM UND BERUF

Die Arbeitsstelle Studium und Beruf ist verantwortlich für die Ausgestaltung und Koordination des Curricularbereichs Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK) in den BA-Hauptfächern der Departments Sprache, Literatur, Medien I+II. Mit Beginn des Wintersemesters 2005/2006 bietet sie BA-Studierenden dieser Fächer darüber hinaus eine regelmäßige Beratung zu Fragen der beruflichen Orientierung und des obligatorischen Berufspraktikums an. Eine umfangreiche Bibliothek mit Materialien zu Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler rundet das Angebot der Arbeitsstelle ab: Beschreibungen von Tätigkeitsfeldern, Firmenbroschüren, Bewerbungshandbücher, Praktikumsratgeber, Adressenverzeichnisse, Fachliteratur von Existenzgründung bis Networking und vieles mehr. Die ABK-Bibliothek befindet sich in den Räumen der Bibliothek des Instituts für Anglistik und Amerikanistik im 1. Stock des Philosophenturms.

Da es *den* Beruf für Absolventinnen und Absolventen der sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Fächer nicht gibt, dient der fächerübergreifende Curricularbereich *Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen* (ABK) der Orientierung über mögliche Berufsfelder, dem Sammeln berufspraktischer Erfahrungen im Rahmen eines selbst gewählten Praktikums, dem Erwerb überfachlicher, berufsorientierter Schlüssel- und Zusatzqualifikationen sowie dem Erlernen der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Der ABK-Bereich umfasst 15 % des BA-Studiums und ist in drei Phasen gegliedert:

Einführung

Berufsfelderkundung (ABK-E1)

Zweisemestrige Vorlesung + Seminar + Übung (8 SWS/8 LP)
Pflichtmodul

Aufbau

Berufspraktikum (ABK-A1)

Sechswöchiges Praktikum (8 LP) + Seminar (2 SWS/3 LP)
Pflichtmodul

Vertiefung

Vernetztes Wissen (ABK-V1)

Lehrveranstaltung 1 + Lehrveranstaltung 2 (4 SWS/6 LP)
Pflichtmodul

Die ABK-Einführungsphase erstreckt sich über das 1. und 2. Semester. Im Modul "Berufsfelderkundung" sollen die Studierenden sich über möglichst viele derjenigen Berufsfelder orientieren, die ihnen nach Abschluss ihres Studiums offen stehen, und eines dieser Felder aktiv und intensiv erkunden. Ergänzend erlernen sie im Hauptfach verschiedene Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die nicht nur die Grundlage für ein erfolgreiches Studium bilden, sondern sich auch auf nahezu jede spätere Berufstätigkeit übertragen lassen (weiterführende Informationen zu den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens enthalten die Beschreibungen der Studiengänge).

Die ABK-Aufbauphase erstreckt sich über das 3. und 4. Semester. Im Modul "Berufspraktikum" stehen (erste) berufspraktische Erfahrungen im Vordergrund. Die Studierenden suchen sich selbst ein mindestens sechswöchiges Praktikum und können zwischen zwei flankierenden Seminaren wählen: Entweder bewerben sie sich gemeinsam mit anderen Studierenden um das Praktikum ihrer Wahl und bereiten sich intensiv darauf vor (Praktikumsvorbereitungseminar) oder sie tauschen sich während des Praktikums regelmäßig mit anderen Praktikantinnen und Praktikanten unter fachkundiger Anleitung aus (Praktikumsbegleitseminar). Sie haben in dieser Phase die Möglichkeit, ihre bis dahin entwickelten Berufswünsche zu überprüfen und sich auf einen möglichen späteren Berufseinstieg vorzubereiten.

Die ABK-Vertiefungsphase erstreckt sich über das 5. und 6. Semester. Im "Vernetzten Wissen" steht den Studierenden ein vielfältiges Angebot von Modulen zur Verfügung, aus denen sie eines auswählen, das zu ihrem angestrebten beruflichen Profil passt. Sie können in dieser Phase ein auf die Stellensuche ausgerichtetes Bewerbungstraining durchlaufen oder ihr bislang erworbenes Praxiswissen vertiefen und um neue berufsrelevante Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern, zum Beispiel in Fremdsprachenkursen, Kommunikationsseminaren oder medienpraktischen Übungen.

In den ABK-Modulen werden insgesamt 25 LP erworben. In den Einführungsmodulen des Hauptfachs werden für das Erlernen der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens weitere 2 LP vergeben, die dem ABK-Bereich zuzurechnen sind. Die 27 LP im ABK-Bereich sind zu erbringen, um das BA-Studium erfolgreich abschließen zu können. Die ABK-Studienleistungen gehen jedoch nicht in die Gesamtnote der Bachelorprüfung ein und werden daher in der Regel nicht benotet.

Bei Fragen wenden sie sich bitte direkt an die Arbeitsstelle Studium und Beruf:

Adresse: Von-Melle-Park 6, 2. Stock, 20146 Hamburg	http://www.slm.uni-hamburg.de/BA/abk.html
Leitung: Dr. Kurt Rehkopf, Rm 214 (kurt.rehkopf@uni-hamburg.de)	Geschäftszimmer: Christine Wilhelmi, Rm. 209 (christine.wilhelmi@uni-hamburg.de)
Tel.: 040/ 428 38 – 3846 Fax: 040/ 428 38 – 3843	Tel.: 040/ 428 38 - 7655 Fax: 040/ 428 38 – 3843
	Öff.zeit: Di-Do 9:30-12, Di+Do 14-15:30

RAUMANGABEN UND ABKÜRZUNGEN

(alle angegebenen Räume 20146 Hamburg)

AP		Allende-Platz
IAA	Institut für Anglistik und Amerikanistik	Von-Melle-Park 6, 1. Stock
IDGS	Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser	Binderstraße 34
IRom	Institut für Romanistik	Von-Melle-Park 6, 6. Stock
CIP-Pool	Computer-Investitions-Programm-Pool	Phil 156-159, Von-Melle-Park 6, 1. Stock
ESA		Edmund-Siemers-Allee
Medienzentrum	Medienzentrum des FB 07 (Seminarraum und Kinoraum)	Von-Melle-Park 5
MMR	Multimedia-Raum	Phil 256/258, Von-Melle-Park 6, 2. Stock
Phil	Philosophenturm	Von-Melle-Park 6
SLM I	Department Sprache, Literatur, Medien I	Von-Melle-Park 6
SLM II	Department Sprache, Literatur, Medien II	Von-Melle-Park 6
VMP		Von-Melle-Park

PRÜFUNGSBERECHTIGTE u.a.

Prüfungsberechtigte für

Bachelorprüfung: Alle Professorinnen/Professoren, Dozenten des IMK

Magisterprüfung: Alle Professorinnen/Professoren, Dozenten des IMK

Promotion: Alle Professorinnen/Professoren des IMK, z.T. auch Dozenten des IMK

Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigung Magister-Nebenfach:

Joan K. Bleicher, Jens Eder, Knut Hickethier, Hans-Peter Rodenberg, Johann N. Schmidt, Wolfgang Settekorn

Ausstellung der Vorlage für das Magister-Zwischenprüfungszeugnis Hauptfach:

Joan K. Bleicher, Jens Eder, Knut Hickethier, Hans-Peter Rodenberg, Johann N. Schmidt, Wolfgang Settekorn

Unterschriftsberechtigt für das Magister-Hauptfach-Zwischenprüfungszeugnis:

(dieses wird im Geschäftszimmer Medienkultur vorbereitet):

Knut Hickethier, Harro Segeberg

Gutachten für BAföG und Graduiertenförderung:

Alle Professorinnen/Professoren des Fachs Medienkultur

Bachelor-Beauftragte und -Praktikumsbeauftragte:

Joan K. Bleicher

Medienkommission (Anerkennung auswärtiger Studienleistungen, Magister und BA):

Knut Hickethier, Joan K. Bleicher

STUDIENBERATUNG

Joan Kristin Bleicher Joan.Bleicher@uni-hamburg.de	-2304	Siehe Aushang an der Tür	Phil 713
Jens Eder jens.eder@uni-hamburg.de	-4817	Dienstag 16-18 mit Eintragsliste an der Tür	Phil 413
Knut Hickethier hickethier@uni-hamburg.de	-2735	Montag 18-20 mit Eintragsliste an der Tür	Phil 415
Frank Schätzlein frank.schaetzlein@uni-hamburg.de	-2455	Nach Vereinbarung per Mail	Phil 414
Johann N. Schmidt (IAA) jnschmidt@rrz.uni-hamburg.de	-4851	Siehe Aushang im IAA	Phil 105
Wolfgang Settekorn (IRom) settekorn@uni-hamburg.de	-2744	Siehe Aushang im IRom	Phil 609

DIE LEHRENDEN

Name	Telefon 42838 -	Sprechstunden	Raum
Institut für Medien und Kommunikation (die Lehrenden besitzen eine Erst- bzw. Zweitmitgliedschaft in diesem Institut bzw. im IfG II)			VMP 6 Phil
Klaus Bartels klaus.bartels@uni-hamburg.de	-5330	Donnerstag 14-15 ohne Anmeldung	1213
Joan Kristin Bleicher joan.bleicher@uni-hamburg.de	-2304	Siehe Aushang an der Tür	713
Jens Eder Jens.eder@uni-hamburg.de	-4817	Dienstag 16-18 mit Eintragsliste an der Tür	413
Jan Hans jan.hans@rrz.uni-hamburg.de	-4815	Montag 16-17 mit Eintragsliste an der Tür Donnerstag 16-17 für Examens-Kand. nach persönl. Vereinbarung	410
Uwe Hasebrink	-7166	Dienstag 16-18, Anmeldung per Mail: U.Hasebrink@hans-bredow-institut.de	712
Knut Hickethier hickethier@uni-hamburg.de	-2735	Montag 18-20 mit Eintragsliste an der Tür	415
Susanne Kubisch	-7166	Dienstag 14-16 mit Eintragsliste an der Tür	712
PD Corinna Müller	-7265	nach Absprache unter 389 44 31	563

Frank Schätzlein	-2455	Montag 12-13 Uhr, 14tgl. mit Anmeldung per E-Mail: frank.schaetzlein@uni-hamburg.de bzw. Tel. 42838-2455	414
Manfred Schneider a.snyder@gmx.de	-5330	Freitag 19-20 mit Anmeldung per Mail: schneider@problemfilm.de	1213
Harro Segeberg hsegeberg@uni-hamburg.de	-3881	Siehe Aushang an der Tür	1354
Hans-Ulrich Wagner	-2724	Mittwoch 16-17 nach Anmeldung per E-Mail: hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de	1407

Entpflichtete und in den Ruhestand versetzte Professoren

Ludwig Fischer fischu.benkel@t-online.de	-3227	Mittwoch 11-13 14tgl. beginnend 12.4. mit Eintragsliste an der Tür Ausnahme: am 12.4. nur 11-12	456
Horst Ohde Horst.Ohde@web.de	-2740	nach Vereinbarung nur per E-Mail: Horst.Ohde@web.de	556
Peter von Rüden peter.vonrueden@uni-hamburg.de	-4501	nach Vereinbarung nur per E-Mail: peter.vonrueden@uni-hamburg.de	1406
Joachim Schöberl joachim.schoeberl@uni-hamburg.de	-6589	Anmeldung bei Herrn Schöberl direkt: Tel. 04171-73238	470

Diese Lehrbeauftragten haben jeweils ein Postfach im Geschäftszimmer 403

Ulrike Bergermann	Tel. --	ubergermann@gmx.de
Peter Brandes	Tel. 49 35 08	peter.brandes@gmx.de
Mark Lührs	Tel. 42838-3202	mark.luehrs@uni-hamburg.de
Christian Maintz	Tel. 42838-5694	ChristianMaintz@aol.com
Corinna Müller	Tel. 38 944 31	corinn.mueller@hamburg.de
Sylvia Pritsch	Tel. 39 31 36	SPritsch@gmx.de
Theo Röhle	Tel. --	theo.roehle@koeln.de
Bettina Salomon	Tel. -4855	Bettina.salomon@uni-hamburg.de

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Hans-Peter Rodenberg rodenberg@uni-hamburg.de	-4860	Mittwoch 14-16, siehe Aushang im IAA	Phil 108
Johann N. Schmidt jnschmidt@uni-hamburg.de	-4851	Siehe Aushang im IAA	Phil 105
Bettina Salomon bettina.salomon@uni-hamburg.de	-4855	Do 14-16 Uhr sowie nach Vereinbarung Während der Semesterferien: Nach Vereinbarung in Phil 1260	Phil 1260

Institut für Romanistik

Wolfgang Settekorn settekorn@uni-hamburg.de	-2744	Siehe Aushang im IRom-Geschäftszimmer	Phil 609
--	-------	---------------------------------------	----------

Institut für deutsche Gebärdensprache – IDGS (Binderstr. 34)

Rolf Schulmeister	-2541	schulmeister@uni-hamburg.de	
-------------------	-------	-----------------------------	--

Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft

Monika Pater	-3821	monka.pater@uni-hamburg.de	AP 216
Uwe Hasebrink	-7166	U.Hasebrink@hans-bredow-institut.de	VMP 6, R. 712

ANMELDEVERFAHREN FÜR SEMINARE Ia und Ib für BA-MUK

**Informationen zum vorläufigen Anmeldeverfahren des
BA-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“**

Dies vorläufige Anmeldeverfahren wendet sich vorerst nur an Studierende des BA-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ und möchte sicherstellen, dass alle BA-Studierenden die für sie im SS 2006 verpflichtenden Veranstaltungen besuchen können. Zugleich soll durch eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf die entsprechenden Veranstaltungen erreicht werden, dass auch für die Magister-Studierenden ausreichend Plätze frei bleiben. Dies Verfahren bezieht sich nur auf Seminare; der Besuch von Vorlesungen bedarf, wie bisher, keiner vorherigen Anmeldung. Die Zuteilung der in bestimmten Seminaren freigehaltenen Plätze für BA- und Magister-Studierende des Faches Deutsche Sprache und Literatur (mit dem Schwerpunkt Theater und Medien) erfolgt über das IfG II.

Für das IMK wird das vorläufige Anmeldeverfahren wie folgt ablaufen:

1. Bitte informieren Sie sich möglichst ab dieser Woche anhand der ausgehängten Kommentare (auch über unsere Homepage www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt) über das Modulangebot des Studiengangs MUK im SoSe 06.
2. Unsere Mitarbeiterin Frau Andrea Krämer wird in der Woche vom 16. bis 20. Januar in den jetzigen MUK-Einführungsmodulen anhand vorbereiteter Listen der im Sommersemester stattfindenden Seminare (ohne die Vorlesungen, die anmeldefrei sind) die Wünsche der MUK BA-Studierenden aufnehmen, um eine bessere Planung zu ermöglichen. Weitere Eintragungen können an folgenden Terminen im Geschäftszimmer des IMK (Phil 412) vorgenommen werden: Montags und Donnerstags von 15-16 Uhr bis zum 10.2.06). Bitte beachten Sie: Die Äußerung eines Wunsches gewährleistet noch keine verbindlichen Zusage zur Teilnahme an einem bestimmten Seminar. Die endgültige Vergabe der Plätze wird ca. Mitte März vorgenommen (Aushänge der endgültigen Teilnahmelisten), Änderungen können danach nur noch von den Leitern der jeweiligen Seminare vorgenommen werden.
3. Für Studierende im Magister-Haupt- und Nebenfach „Medienkultur“ sowie im Magister-Haupt- und Nebenfach „Deutsche Sprache und Literatur (Schwerpunkt Theater und Medien)“ sowie in anderen Bereichen werden zwischen den Instituten vereinbarte Kapazitäten freigehalten.

gez. Prof. Dr. Harro Segeberg

ANMELDEVERFAHREN FÜR SEMINARE II - MEDIENKULTUR

Anmeldung für **Seminare II** in ‚Neuere deutsche Literatur‘ oder ‚Medienkultur‘ im SoSe 2006

(Das Anmeldeverfahren für Seminare II betrifft **nicht** Studierende des neu im Wintersemester 05/06 eingeführten **Bachelor/Master-Studiengangs**)

Im Sommersemester 2006 gelten für die Seminare II wieder Teilnehmerbeschränkungen. Bei den Seminaren II sind Teilnehmerzahlen von 30 vorgesehen (Beschränkungen auf weniger als 30 Teilnehmer in Einzelfällen möglich, bitte ggf. im Kommentar lesen). Oberseminare, Ergänzungsseminare, Sicht- und Hörtermine, Forschungs- und Examenskolloquien sind anmeldefrei.

Die Anmeldung findet ausschließlich **elektronisch in den zwei letzten Wochen der Vorlesungszeit und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit** von

Montag, den 30. 01. 10 Uhr bis Freitag, den 17. 02. 2005 12 Uhr statt. Der Zeitpunkt der Anmeldung innerhalb dieses Zeitraums ist unerheblich für das Sichern eines Seminarplatzes.

Ab 30. 01. 06 10 Uhr wird auf der Homepage des IfG II auf der Startseite des Vorlesungsverzeichnisses unter <http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/LitS/KVV/KVVIndex.html> ein Anmeldeformular freigeschaltet. Nach Ablauf des Anmeldezeitraums findet die Auswertung der Anmeldungen statt. Das **Ergebnis** des Verfahrens wird **ab Montag, 27. 02. 2006 10 Uhr** durch Aushang und im Internet bekannt gegeben. Daraus geht hervor, wer in welchem Seminar einen Platz erhalten hat. Die restlichen freien Plätze werden in der ersten Seminarsitzung vergeben. Sie können auch von Studierenden beansprucht werden, die bereits an einem anderen Seminar II teilnehmen.

Anmeldemodalitäten

1. **Vorausgesetzt** wird das **abgeleistete Grundstudium im Teilfach Neuere deutsche Literatur** bzw. in **Medienkultur**, d.h. das Vorliegen der Seminarscheine Ia und Ib. Ggf. muss die letzte Hausarbeit Ib vor Semesterbeginn abgegeben sein.
- 2a. Studierende des Teilfachs **Neuere deutsche Literatur** oder solche des **Haupt- oder Nebenfachs Medienkultur** können sich im Rahmen des Anmeldeverfahrens für **ein** Seminar II anmelden.
- 2b. Studierende die für **NDL und zudem für Medienkultur eingeschrieben sind**, können sich im Rahmen dieses Verfahrens für **zwei (!)** Seminare II anmelden (d.h. zwei Formulare abschicken!).
3. Pro Formular **müssen** neben dem Erstwunsch **zwei Alternativwünsche** angegeben werden.
4. Der Eingang der Anmeldung wird elektronisch bestätigt. Wer mehr Anmeldungen abschickt als vorgesehen, wird nicht berücksichtigt!

Vergabe der Plätze

1. Übersteigen die Anmeldungen für die Erstwahl eines Seminars die Anzahl der Seminarplätze, kann ggf. nur der Zweit- bzw. Drittwunsch berücksichtigt werden. Studierende, die gemäß ihrem Studienplan sog. Schwerpunktseminare belegen **müssen** (Kennzeichnung der Seminare (T), (M) oder (IntLit)), werden dort bevorzugt. Auch Studierende der Medienkultur werden in mit (M) gekennzeichneten Seminaren bevorzugt. Wir bitten Sie in Ihrem eigenen Interesse, dies bei der Auswahl Ihrer Seminare zu berücksichtigen. Es ist beispielsweise nicht zu empfehlen, als Lehramtsstudierender oder Nebenfächler NDL drei Medienseminare zu nennen.
2. Wer zur ersten Seminarsitzung verhindert ist, muss die/den jeweilige/n Lehrende/n rechtzeitig schriftlich informieren, sonst verfällt der Platz.
3. Einen Leistungsnachweis in den Lehrveranstaltungen können nur diejenigen erwerben, die ordnungsgemäß (d.h. im Anmeldeverfahren oder durch Entscheidung des/der Lehrenden) angemeldet sind.
4. StudienortswechslerInnen sollten am Anmeldeverfahren teilnehmen, da davon auszugehen ist, dass sie sich im Vorwege über die Anmelde-Modalitäten (z.B. im Internet) informiert haben. Die Matrikelnummer ist später im Geschäftszimmer nachzureichen
5. Für Studierende aus dem Ausland und Härtefälle werden in Absprache mit dem jeweiligen Lehrenden in begrenztem Umfang Plätze zur Vergabe in der ersten Sitzung bereitgehalten. Über die Bewertung entscheidet der Lehrende.

gez. Prof. Dr. U. Köster (Geschäftsführender Direktor)

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

MEDIENKULTUR**MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT**

Medienkultur (Bakkalaureat)

Medienkultur (Magister)

Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)

Hinweise für Studierende des BA-Studiengangs:

Seit dem WS 05/06 werden mit dem Implementieren des Bachelor-Studiengangs „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ Module aus mehreren Veranstaltungen angeboten (also keine eigenständigen Einführungs-Seminare mehr). Hierzu wird eine zweistündige Vorlesung einem Seminar incl. Übung in Kleingruppen/Tutorien [MUK-E2, MUK-E3] zugeordnet. Vorlesungs- und Seminarinhalte (Lehrangebote und Lernziele) werden miteinander abgestimmt. Im Rahmen der Vorgaben können in den einzelnen Seminaren unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und ergänzende Lehrangebote einbezogen werden (s. die Kommentare zu den einzelnen Seminaren des Einführungsmoduls).

Die Modulprüfungen werden gemäß Studienordnung für den BA durchgeführt. Informationen hierzu geben die Dozentinnen und Dozenten der Module zu Beginn der Veranstaltungen. Für die Lehrveranstaltungen der Einführungsmodule gilt Teilnahmepflicht.

Die im Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind den Modulen über die Modulcodierung (Zusatz in eckigen Klammern) zugeordnet.

Ausführliche fachspezifische Bestimmungen und Informationen zum neuen BA sind dem Handbuch des Studiengangs zu entnehmen (ebenso: www.slm.uni-hamburg.de/BA/). Das Handbuch ist im GZ des IMK erhältlich.

Im **BA-Studiengang *Medien- und Kommunikationswissenschaft (MUK)*** werden folgende Module angeboten:

- **Grundlagen der Medien [MUK-E2]**
Vorlesung: 07.331 Massenmedien: Ein Überblick
Seminar Ia (+ Übung): 07.335 Menschendarstellung in audiovisuellen Medien
oder
Seminar (+Übung): 07.336 Grundlagen des Fernsehens
 - **Grundlagen der Kommunikationsforschung [MUK-E3]**
Vorlesung: 07.332 Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung
Seminar Ia (+Übung): 07.337 Methoden der Kommunikationsforschung
 - **Medienanalyse und Medienkonzeption [MUK-A1]**
Seminar Ib (+Übung): 07.338 Ich-Narrative im Erzählkino 70er-90er *oder*
Seminar Ib (+Übung): 07.340 Radio und Dritte Welt *oder*
Seminar Ib (+Übung): 07.341 Konzepte für optische und haptische Medien
 - **Mediengeschichte und Mediengegenwart [MUK-A2]**
Vorlesung: 07.331 Massenmedien: Ein Überblick
Seminar Ib: 07.339 Neuaufbau der westdeutschen Rundfunkanstalten nach 1945
oder
Seminar Ib: 07.342 Neue Wissensordnungen im Netz?
- oder:**
Vorlesung: 07.333 Mediengeschichte
Seminar Ib: 07.238 Vom lächelnden Automaten zum Cybergirl *oder*
Seminar Ib: 07.339 Neuaufbau der westdeutschen Rundfunkanstalten nach 1945
oder
Seminar Ib: 07.618 Film Genres: the Music Video

Im **WAHLBEREICH** können alle mit der Sigle [MUK-W] gekennzeichneten Lehrveranstaltungen besucht werden.

Vorlesungen

- 07.331 **Massenmedien: ein Überblick**
[MUK-E2, MUK-A2, MUK-W]
2st. Freitag 10.45-12.15 Phil A *Joan K. Bleicher*
- 07.332 **Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung**
[MUK-E3, MUK-W]
2st. Dienstag 10-12 Phil D *Uwe Hasebrink*
- 07.333 **Mediengeschichte**
[MUK-A2, MUK-W]
2st. Montag 16-18 Phil C *Knut Hickethier*
- 07.582 Hauptankündigung im IAA:
Geschichte des amerikanischen Films II (1945-heute)
[MUK-W]
2st. Dienstag 16-18 ESA B *Hans-Peter Rodenberg*

Seminare Ia (bzw. für MK-Magister-Studierende als Seminar Ib verwendbar, bis auf 07.337)

Mit einem vorläufigen Anmeldeverfahren: Informationen siehe Seite 12

- 07.335 **Menschendarstellung in audiovisuellen Medien**
[MUK-E2]
2st. Dienstag 14-16 Medienzentrums
2st. Übung Montag 12-14 Medienzentrums Kino *Jens Eder*
- 07.336 **Grundlagen des Fernsehens**
[MUK-E2]
2st. Freitag 14-16 Medienzentrums
2st. Übung Donnerstag 14-16 Medienzentrums Kino *Joan Bleicher*
- 07.337 **Anwendung der Methoden der Kommunikationsforschung: Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung und Experiment**
[MUK-E3]
2st. Mittwoch 10-12 Phil 1331
2st. Übung Mittwoch 12-14 Phil 582 *Uwe Hasebrink, Susanne Kubisch*

Seminare Ib (MK-Magister-Studierende: siehe auch Seminare Ia)

Mit einem vorläufigen Anmeldeverfahren: Informationen siehe Seite 12

- 07.618 Hauptankündigung im IAA:
Film Genres: the Music Video
[MUK-A2]
2st. Mittwoch 12-14 Medienzentrums *Hans-Peter Rodenberg*
- 07.338 **Ich-Narrative im Erzählkino der 70er bis 90er Jahre**
[MUK-A1]
2st. Mittwoch 10-12 Medienzentrums

- 2st. Übung Dienstag 12-14 Medienzentrum Kino *Peter Brandes*
- 07.238 Hauptankündigung des IfG II
Vom lächelnden Automaten zum Cybergirl: Weibliche (und männliche) Allegorien im Techno-Imaginären
 [MUK-A2]
 2st. Montag 18-20 Phil 256/258 *Sylvia Pritsch*
- 07.594 Hauptankündigung des IAA
Thomas Hardys *The Mayor of Casterbridge* und *Jude the Obscure: Die Romane* und ihre filmischen Adaptionen
 (in Verb. mit Sichttermin 07.597)
 2st. Montag 14-16 Medienzentrum *Bettina Salomon*
ACHTUNG: Für dieses Seminar gilt das Anmeldeverfahren des IAA (in den letzten beiden Wochen des Wintersemesters!). Es stehen max. 10 Plätze für Medienkultur-Studierende zur Verfügung.
- 07.339 **Neuaufbau der westdeutschen Rundfunkanstalten nach 1945**
 [MUK-A2]
 2st. Dienstag 10-12 Medienzentrum *Mark Lührs*
- 07.340 **Radio und Dritte Welt**
 [MUK-A1]
 2 st. Dienstag 14-16 Phil 1150
 2st. Übung Dienstag 11-13 Phil 582 *Wolfgang Settekorn*
- 07.341 **Unmittelbarkeit. Konzepte für optische und haptische Medien**
 [MUK-A1]
 2st. Donnerstag 10-12 Phil 256/258
 2st. Übung Mittwoch 10-12 Medienzentrum Kino *Ulrike Bergermann*
- 07.342 **Neue Wissensordnungen im Netz?**
 [MUK-A2]
 2st. Freitag 15-19 (14tgl.) Phil 256/258 *Theo Röhle*
- 07.343 **Vor- und Nachbereitung von Praktika**
 1st. (14tgl.) Donnerstag 17-19 Phil 708
 Keine Anmeldung erforderlich *Manfred Schneider*

Seminare II

Für alle Seminare II des Studiengangs Medienkultur besteht eine TeilnehmerInnen-Begrenzung. Es gilt ein elektronisches Anmeldeverfahren, das vom IfG II durchgeführt wird. Näheres hierzu siehe Seite 12f.

- 07.344 **Film und Tanz**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.357)
 2st. Dienstag 16-18 Medienzentrum *Knut Hickethier*
- 07.345 **Der deutsche Kino-Film der achtziger und neunziger Jahre**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.358)
 2st. Dienstag 12-14 Medienzentrum *Harro Segeberg*
- 07.248 Hauptankündigung des IfG II:
Erfolgsgeschichte des deutsch-türkischen Films: Fatih Akin
 (in Verb. mit Sichttermin 07.258)

2st. Donnerstag 14-16 Medienzentrum *Ortrud Gutjahr*
Achtung: Es steht nur eine sehr begrenzte Zahl an Plätzen für Medienkultur-
Studierende zur Verfügung.

- 07.346 **Russ Meyer — Dramatisierung des sexuellen Begehrens**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.359)
 2st. Freitag 12-14 Medienzentrum *Manfred Schneider*
- 07.347 **Sexploitation cross-medial: Die aktuelle Variante erotischer Unterhaltung via Sat.Decoder, Cable, ISDN/DSL und deren Vorgeschichte**
 2st. Freitag 16-18 Medienzentrum *Manfred Schneider*
- 07.348 **Medienarbeit. Schriftsteller und Rundfunk**
 (in Verb. mit Hörtermin 07.360)
 2st. Montag 10-12 Medienzentrum *Hans-Ulrich Wagner*
- 07.349 **Stereotypen und Vorurteile in audiovisuellen Medien**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.361)
 2st. Donnerstag 12-14 Medienzentrum *Jens Eder*
- 07.350 **Das gesellschaftskritische Fernsehspiel der 1970er und frühen 1980er Jahre in der BRD**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.362)
 2st. Mittwoch 16-18 Medienzentrum *Corinna Müller*
- 07.351 **eLearning — Grundlagen, Werkzeuge und Strategien**
 2st. Montag 9-11 Phil 256/258 *Rolf Schulmeister*
- 07.153 Hauptankündigung im IfG I:
Bildkommunikation
 2st. Do 12-14 Phil 256/58 *Svend F. Sager*
 Information und etwaiges Anmeldeverfahren s. Aushang im IfG I!

Projektseminar

- 07.352 **Film und Fernsehkritik**
 4st. Mittwoch 10-15 (mit Pause) Phil 737
 ++ Es gilt ein gesondertes E-Mail-Anmeldeverfahren *Joan K. Bleicher*

Oberseminar

- 07.353 **Filmtheorie**
 (in Verb. mit Sichttermin 07.434)
 2st. Freitag 10-12 Medienzentrum *Jan Hans*

Examenskolloquium

- 07.354 **Examenskolloquium**
 1st. Donnerstag 16-18 (14tgl.) Medienzentrum *Jens Eder*

Ergänzungsseminar

- 07.355 **Klassiker des Autorenfilms**
 2st. Montag 18-20 Medienzentrum Kino *Christian Maintz*

Sicht- und Hörtermine

Der erste Sicht- bzw. Hörtermin findet zu dem hier angegebenen Tag und der Zeit statt, nachdem die erste Plenumsitzung bzw. Vorlesung abgehalten worden ist. Beispiel: Dienstag erster Vorlesungstermin, am Montag der folgenden Woche der erste Sichttermin. (Ausnahme: Im Kommentar ist etwas anderes vermerkt.)

- 07.597 Hauptankündigung des IAA
Thomas Hardys *The Mayor of Casterbridge* und *Jude the Obscure*: Die Romane und ihre filmischen Adaptionen
 (in Verb. mit Seminar Ib 07.594)
 2st. Dienstag 16-18 Medienzentrums Kino *Bettina Salomon*
- 07.357 **Film und Tanz**
 (in Verb. mit Seminar II 07.344)
 2st. Freitag 12-14 Medienzentrums Kino *Knut Hickethier*
- 07.358 **Der deutsche Kino-Film der achtziger und neunziger Jahre**
 (in Verb. mit Seminar II 07.345)
 2st. Montag 17-19 „Metropolis“-Kino *Harro Segeberg*
- 07.258 Hauptankündigung des IfG II:
Erfolgsgeschichte des deutsch-türkischen Films: Fatih Akin
 (in Verb. mit Seminar II 07.248)
 2st. Mittwoch 14-16 Medienzentrums Kino *Ortrud Gutjahr*
- 07.359 **Russ Meyer — Dramatisierung des sexuellen Begehrens**
 (in Verb. mit Seminar II 07.346)
 2st. Donnerstag 16-18 Medienzentrums Kino *Manfred Schneider*
- 07.360 **Medienarbeit. Schriftsteller und Rundfunk**
 (in Verb. mit Seminar II 07.348)
 2st. Donnerstag 10-12 Medienzentrums Kino *Hans-Ulrich Wagner*
- 07.361 **Stereotypen und Vorurteile in audiovisuellen Medien**
 (in Verb. mit Seminar II 07.349)
 2st. Mittwoch 12-14 Medienzentrums Kino *Jens Eder*
- 07.362 **Das gesellschaftskritische Fernsehspiel der 1970er und frühen 1980er Jahre in der BRD**
 (in Verb. mit Seminar II 07.350)
 2st. Dienstag 14-16 Medienzentrums Kino *Corinna Müller*
- 07.363 **Filmtheorie**
 (in Verb. mit Oberseminar 07.353)
 2st. Donnerstag 12-14 Medienzentrums Kino *Jan Hans*

ÜBERSICHT ÜBER DIE VERANSTALTUNGEN DES ABK-BEREICHS

Bitte informieren Sie sich über das **Anmeldeverfahren** hierzu nur direkt in der **ABK-Arbeitsstelle**

Im Curricularbereich **Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)** werden für BA-Studierende (Hauptfach) im Sommersemester 2006 folgende Module angeboten:

Berufsfelderkundung [ABK-E1]

Vorlesung: 07.000

Seminar (+ Übung): 07.001 oder 07.002 oder 07.003 oder 07.004 oder 07.005 oder 07.006 oder 07.006 oder 07.007 oder 07.008 oder 07.009

Vorlesung

07.000 **Berufsfelder für Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaftlerinnen und –wissenschaftler (Teil 2)** *Kurt Rehkopf (Koordination)*
[ABK-E1]
2st. Do 16-18 Hörsaal Erzwiss Von-Melle-Park 8

Seminare

07.001 **Berufsfelderkundung Staat** (einschließlich Hochschulen) und Non-Profit-Bereich (Stiftungen/Vereine, Verbände) [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Mi 16-18 Phil 1263/64 *Sandra Issen*

07.002 **Berufsfelderkundung Privatwirtschaft und Freiberuflichkeit** (einschließlich Personalwesen, Weiterbildung, Sprachschulen und Übersetzen)[ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Mo 12-14 Phil 1263/64 *Kurt Rehkopf*

07.003 **Berufsfelderkundung Buch** [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Mo 18-20 Phil 1263/64 *Carsten Schenk*

07.004 **Berufsfelderkundung Presse** [ABK E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Di 18-20 Phil 1263/64 *Carola Ganskopf*

07.005 **Berufsfelderkundung Hörfunk** [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Mo 10-12 Phil 1263/64 *Kurt Rehkopf*

07.006 **Berufsfelderkundung Fernsehen und Film** [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Di 14-16 Phil 1263/6 *Thomas Heindorff*

07.007 **Berufsfelderkundung Theater, Musik und Kulturmanagement** [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Di 16-18 Phil 1263/64 *Stephan Tiedemann*

07.008 **Berufsfelderkundung Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations** [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Mi 18-20 Phil 1263/64 *Kristina Schilling*

07.009 **Berufsfelderkundung Werbung (einschließlich Werbefilm) und Eventmanagement** [ABK-E1]
2st. (+2st. Übung n.V.) Mo 16-18 Phil 1263/64 *Christoph Fittschen*

Zu den Berufsfelderkundung-Seminaren:

Teilnehmerbegrenzung und Anmeldung: Maximal 30 Teilnehmer; für alle Seminare ist eine Anmeldung in der ABK-Geschäftsstelle erforderlich (VMP 6, 2. Stock, Frau Christine Wilhelmi und Herr Kurt Rehkopf)

Inhalte: *Das gewählte Berufsfeld aktiv erkunden:* einen Interviewleitfaden entwickeln und an geladenen Gästen aus der beruflichen Praxis erproben; Gruppen bilden, die gemeinsam Teile des Berufsfeldes erkunden; selbstständig Kontakt zu Betrieben und Personen aufnehmen

men, die befragt werden sollen; Interviews mit Berufs-tätigen vor Ort führen; Interviews protokollieren; regelmäßig Erfahrungen und Ergebnisse austauschen; Berichte der Gruppen überprüfen und diskutieren

Prüfung: Deutschsprachiger Bericht über die durchgeführten Erkundungen, zugleich Modulprüfung des Moduls ABK-E1 „Berufsfelderkundung“

Qualifikationsziele: Exemplarische Vertiefung des Orientierungswissens über Berufsfelder, das in der ABK-Vorlesung „Berufs-felder“ erworben wird; Entwicklung von Berufs-wünschen; Eröffnung von Perspektiven für die spätere Berufswahl; Erwerb kommunikativer und sozialer Kompetenzen wie Interviewtechniken, Teamfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Eigenständigkeit, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN DES FACHES „JOURNALISTIK UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT“, die für Medienkultur-Magister-Studierende geöffnet werden.

Ein Scheinerwerb ist möglich. Dazu verwenden die Medienkultur-Studierenden Medienkultur-Seminarscheine. Diese werden bei Teilnahme an einem Seminar im Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft von dem dortigen Seminarleiter unterschrieben. Den Stempel erhalten die Studierenden im Geschäftszimmer Medienkultur/Medien- und Kommunikationswissenschaft.

Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge im Institut für Journalistik, Allende-Platz 1 und die Homepage: <http://www.journalistik.uni-hamburg.de/>

05.942 Seminar I: Medienrecht und Medienethik, Lehrbereich Kommunikationswissenschaft
Medienethik

2st. Donnerstag 14-16, AP 1, Raum 139/141, Beginn: 6.4.06

Monika Pater

Bitte melden Sie sich direkt bei Frau Pater per E-Mail an: monika.pater@uni-hamburg.de

Thema: Die Diskussion über Medienethik (und im Zusammenhang damit: über die Qualität des Journalismus) hat in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung erlangt. Anlässe dafür boten vor allem „Medienaffären“, die für die Öffentlichkeit einen Ethikbedarf des Journalismus deutlich gemacht haben. Aber auch die Journalistinnen und Journalisten stellen sich immer häufiger die Frage, ob die Medien alles das dürfen, was sie können. Auch die Öffentlichkeitsarbeit sah sich gefordert, ethische Regeln zu entwickeln.

In der Auseinandersetzung mit Fallbeispielen sollen die TeilnehmerInnen zum einen die Merkmale der einzelnen „Medienaffären“ herausarbeiten und zum anderen kommunikationswissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Medienethik nachvollziehen.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch die Beschäftigung mit medienethischen Problemstellungen eigene Orientierungen und Regeln für die eigene berufliche Tätigkeit zu entwickeln.

Vorgehen: In mehreren Schritten werden allgemeine Dimensionen journalistischer Ethik mit einer Kasuistik verknüpft, die sich an Fällen zu den zentralen Themenbereichen Fälschungen, Grenzprobleme, Persönlichkeitsrechte, Sensationalismus und Darstellung von Migranten orientiert. Allgemeine Themen werden Grundlagen des Medienrechts, die Sozialverantwortung der Medien und die Publizistischen Grundsätze des Deutschen Presserats bzw. der DPRG sein.

Nach einer Einführung sollen die TeilnehmerInnen anhand von Materialien die Merkmale einzelner „Medienaffären“ herausarbeiten und in Form von Referaten präsentieren. Diese Fälle sind dann im Rahmen von Hausarbeiten in den Kontext einer „Ethik des Journalismus“ einzuordnen.

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende des 3. Semesters; sie ist für StudienanfängerInnen nicht geeignet. Es wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen bis Semesterbeginn das Kapitel 8 des Buches „Nachrichten-Journalismus“ durchgearbeitet ha-

ben.

Leistungsanforderungen: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Literatur

Funiok, Rüdiger (2002): Medienethik. Der Wertediskurs über Medien ist unverzichtbar. In: Neverla, Irene et al. (Hrsg.): Grundlagentexte zur Journalistik. Konstanz, S. 270-287.

Weischenberg, Siegfried (2001): Nachrichten-Journalismus. Anleitungen und Qualitäts-Standards für die Medienpraxis, Wiesbaden.

HHH

05.953 Seminar II: Empirisches Projektseminar

Medienkonvergenz und Crossmedialität. Folgen für Produktion, Rezeption und Regulierung

2st. Dienstag 14-16, AP 1, Raum 245, Beginn: 4.4.06

Uwe Hasebrink

Bitte melden Sie sich direkt bei Herrn Hasebrink per E-Mail an: U.Hasebrink@hans-bredow-institut.de

Thema: Die Schlagworte Medienkonvergenz und Crossmedialität bestimmen die Debatten über die Zukunft der Medien und der Öffentlichen Kommunikation. Die Auflösung technisch geprägter Grenzen zwischen verschiedenen Kommunikationsdiensten (Konvergenz) und die zunehmenden medienübergreifenden Angebotsstrategien der Medienunternehmen (Crossmedialität) werfen vielfältige Fragen auf, mit denen sich das Seminar auseinandersetzen wird: Welche konkreten Phänomene der Konvergenz und der Crossmedialität sind zu beobachten? Was bedeuten sie aus der Perspektive der Produzenten und Anbieter? Welche Konsequenzen haben sie für die betreffenden Angebote? Wie schlagen sich die betreffenden Entwicklungen im Nutzungsverhalten nieder? Und welche Folgen ergeben sich auf dem Gebiet der Medienpolitik und der Medienregulierung?

Vorgehen: Nach einer Einführung in die Thematik und die übergreifenden Leitfragen des Seminars werden die Seminarsitzungen im Wechsel für Input des Seminarleiters, für Gastreferenten aus "konvergenzrelevanten" Praxisbereichen und für Präsentationen von Projekten genutzt, in denen die Teilnehmer(innen) konkrete Konvergenzphänomene untersuchen.

Leistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Durchführung eines empirischen Projekts zu einem konkreten Konvergenzphänomen, das im Seminar präsentiert und abschließend in einem Projektbericht als Hausarbeit dargestellt wird.

Literatur:

Uwe Hasebrink / Lothar Mikos / Elizabeth Prommer (2004): Mediennutzung in konvergierenden Mediumgebungen. München: R. Fischer

Europäische Kommission (1997): Grünbuch zur Konvergenz der Branchen Telekommunikation, Medien und Informationstechnologie und ihren ordnungspolitischen Auswirkungen. Ein Schritt in Richtung Informationsgesellschaft. KOM-(97) 623. Online-Dokument: <http://europa.eu.int/ISPO/convergencegp/97623de.pdf>

Hoffmann-Riem, Wolfgang / Schulz, Wolfgang / Held, Thorsten (2000): Konvergenz und Regulierung. Optionen für rechtliche Regelungen und Aufsichtsstrukturen im Bereich Information, Kommunikation und Medien. Baden-Baden: Nomos

HHH

KOMMENTARE

MEDIENKULTUR**MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT**

Medienkultur (Bakkalaureat)

Medienkultur (Magister)

Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)

VORLESUNGEN

07.331 **Massenmedien: ein Überblick** [MUK-E2, MUK-A2, MUK-W]2st. Freitag 10.45-12.15 Phil A*Joan Bleicher*

Die Vorlesung befasst sich mit verschiedenen zentralen Aspekten der massenmedialen Angebotsvermittlung. Dabei werden grundlegende Entwicklungslinien der Medienentwicklung, thematische Schwerpunkte von Medienangeboten und ästhetische Charakteristika der Printmedien, des Films, des Hörfunks, des Fernsehens und des Internet vorgestellt.

Auswahl-Bibliographie:

Behrens, Tobias: Die Entstehung der Massenmedien in Deutschland. Ein Vergleich von Film, Hörfunk und Fernsehen und ein Ausblick auf die Neuen Medien. Frankfurt am Main 1986; Bolz, Norbert: Am Ende der Gutenberg-Galaxis. Die neuen Kommunikationsverhältnisse. München 1993; Dahl, Peter: Arbeitersender und Volksempfänger. Proletarische Radio-Bewegung und bürgerlicher Rundfunk bis 1945. Frankfurt am Main 1978; ders.: Radio. Sozialgeschichte des Rundfunks für Sender und Empfänger. Reinbek 1983; Dussel, Konrad: Deutsche Rundfunkgeschichte. Eine Einführung. Konstanz 1999; Dussel, Konrad: Deutsche Tagespresse im 19. und 20. Jahrhundert. Hamburg, Münster 2004; Hickethier, K.: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 1997; Hoffmann-Riem, Wolfgang / Ross, Dieter (Hrsg.): Strukturfragen des Rundfunks in Geschichte und Gegenwart. Hamburg 1980; Kleinsteuber, H. / Weischenberg, S. / Pörksen, B.: Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz 2005; Klingler, Walter: Nationalsozialistische Rundfunkpolitik 1942-1945: Organisation, Programm und die Hörer. Baden Baden 1983; Kuchenbuch, T.: Filmanalyse. Theorien, Modelle, Kritik. Köln, 1978. Überarbeitete Version 2005; Lenk, Carsten: Die Erscheinung des Rundfunks. Einführung und Nutzung eines neuen Mediums 1923-1932. Opladen 1997; Leonhardt, Joachim-Felix (Hrsg.): Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. 2 Bände. München 1997; Lerg, Winfried B.: Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Herkunft und Entwicklung eines publizistischen Mittels. Frankfurt am Main 1965; Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse. UTB Taschenbuch 2003; Mikunda, C.: Kino spüren. Strategien der emotionalen Filmgestaltung. München 1986; Monaco, J.: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films. Reinbek 1980; Neumann-Braun, Klaus: Rundfunkunterhaltung. Zur Inszenierung publikumsnaher Kommunikationseignisse. Tübingen 1993; Roß, Dieter (Hrsg.): Strukturfragen des Rundfunks in Geschichte und Gegenwart. Hamburg 1980; Schneider, Irmela (Hrsg.): Radio-Kultur in der Weimarer Republik. Tübingen 1984; Schröter, Detlef / Wagner, Hans: Hörfunkmoderation: Muster und Stile. In: Rundfunk und Fernsehen Jg. 40. 1992. H.1. S. 107-131; Schumacher, Renate: Programmstruktur und Tagesablauf der Hörer. In: Leonhardt, Joachim-Felix (Hrsg.): Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. 2 Bände. München 1997. S. 353-422; Weischenberg, S.: Journalistik. Theorie und Praxis aktueller Medienkommunikation. Wiesbaden 1998; Winterhoff-Spurk; Peter; Koch, Hans Jürgen: Kulturradio. Perspektiven gehobener Radioprogramme. München 2000; Zehrt, Wolfgang: Hörfunk-Nachrichten. UVK Verlag Konstanz 1996.

HHH

07.332 **Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung**

[MUK-E3, MUK-W]

2st. Dienstag 10-12 Phil D

Uwe Hasebrink

Die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung“ wird in Koordination mit dem Seminar „Anwendung der Methoden der Kommunikationsforschung: Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung und Experiment“ angeboten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die methodischen Grundlagen der Kommunikationsforschung. Diese sind Voraussetzung für eine kritische Reflexion von Theorien, empirischen Forschungsergebnissen, Befunden und Daten. Zugleich spielen diese Methoden in der Medienpraxis eine eminente Rolle: Sie zu kennen und in Grundzügen zu beherrschen, gehört zu den Kernqualifikationen für viele Medienberufe.

Inhaltlich geht es um wissenschaftstheoretische Grundlagen, den Forschungsprozess von der ersten Frage über die Konzeption von Untersuchungen bis zu deren Interpretation und Präsentation. Vorgestellt werden die wichtigsten Datenerhebungs-, Auswahl- und Auswertungsverfahren sowie Basiselemente der Statistik. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Methoden der Publikumsforschung gelten, mit denen die Publika von Fernsehen, Hörfunk, Zeitungen, Zeitschriften und Internet gemessen werden.

Leistungsanforderung:

Regelmäßige Teilnahme, Klausur, im Übrigen gemäß BA-Prüfungsordnung.

Literaturempfehlungen:

Brosius, Hans-Bernd/Koschel, Friederike (2005): Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden.

Daschmann, Gregor (2003): Quantitative Methoden der Kommunikationsforschung. In: Günter Bentele; Hans-Bernd Brosius; Otfried Jarren (Hrsg.): Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 262-282.

Krotz, Friedrich (2003): Qualitative Methoden der Kommunikationsforschung. In: Günter Bentele; Hans-Bernd Brosius; Otfried Jarren (Hrsg.): Öffentliche Kommunikation. Handbuch Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 245-261.

HHH

07.333 **Mediengeschichte**
[MUK-A2, MUK-W]
2st. Montag 16-18 Phil C

Knut Hickethier

Die Vorlesung gibt zum einen einen Überblick über die wichtigsten Ansätze der Geschichtsschreibung der modernen Massenmedien (Film, Fernsehen, Radio, in Ansätzen auch der Presse), zum anderen auch einen Einstieg in übergreifende Konzepte einer Geschichte anderer Medien als auch der ‚Medialität‘ überhaupt. Es wird weiterhin zumindest ansatzweise ein Einstieg geboten in die Erörterung der Grundbedingungen historischen Denkens und der Prämissen von Geschichtsschreibung (hier bezogen auf die Mediengeschichtsschreibung).

Die Vorlesung ist Teil des Moduls A2 des BA-Studiengangs Medien- und Kommunikationswissenschaft und kann als Veranstaltung im Wahlbereich der BA-Studiengänge belegt werden. Sie steht aber auch weiterhin anderen Studiengängen offen.

Die jeweiligen Bedingungen (Teilnahme an der Klausur etc.) werden in der ersten Sitzung der Vorlesung erörtert.

Zum Einstieg in die Vorlesung – und wer sich über meine Form, mediengeschichtlich zu argumentieren, informieren will – können meine mediengeschichtlichen Publikationen genutzt werden, die im thematisch sortierten Schriftenverzeichnis auf meiner Homepage zu finden sind:

http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/LitS/Lehrende/Knut_Hickethier.html.

HHH

07.582 Hauptankündigung des IAA:
Geschichte des amerikanischen Films II (1945-heute)
[MUK-W]
2st. Dienstag 16-18 ESA B / **Beginn: 11. April**

Hans-Peter Rodenberg

Nach seiner klassischen Zeit in den vierziger Jahren hat Hollywood-Kino tiefgreifende Änderungen erfahren. Durch den Zerfall des Studio-Systems entstanden allmählich multinationale und branchenübergreifende Verflechtungen, d.h. die großen Filmgesellschaften wurden schließlich in den siebziger Jahren von amerikanischen und ausländischen Firmen aufgekauft, die sonst in ganz anderen Produktbereichen tätig waren. Schon vorher reagierte der Film auf das neue Medium Fernsehen mit technischer Innovation und Stiländerungen, um auf dem immer enger werdenden Unterhaltungsmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Die gesellschaftlichen Umwälzungen der sechziger Jahre schließlich fanden in neuen Genres wie dem Road-Movie ihren Eingang, die Neunziger sehen den postmodernen Film, der von Zitate und Versatzstücken der historischen Genres lebt.

Die Vorlesung will diese Entwicklungen von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die Gegenwart nachvollziehen. Wie der Ausdruck Kino andeutet, wird dabei nicht nur die Werke der wichtigsten Regisseure eingegangen, sondern auch der Kontext von Produktion, Distribution und Rezeption erläutert. Ausschnitte aus den besprochenen Filmen werden dabei das Vorgetragene ergänzen.

Literatur:

Faulstich/Korte: Fischer Filmgeschichte in Beispielen, 1895-1995. 5 Bde. Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuchverlag.

HHH

Seminare Ia (bzw. für Medienkultur-Magister-Studierende als Seminar Ib verwendbar - bis auf 07.337)

Informationen zum vorläufigen Anmeldeverfahren siehe Seite 12!

Ein Nachweis für die im Einführungsmodul erbrachten Leistungen wird für die Studierenden des Bachelorstudiengangs auf der Grundlage der für das jeweilige Modul vorgeschriebenen Art der Prüfung erstellt (möglich sind: Klausur, Hausarbeit, Referat, schriftliche Ausarbeitung). Für die Lehrveranstaltungen des Einführungsmoduls gilt Teilnahmepflicht.

HHHHHH

07.335 Menschendarstellung in audiovisuellen Medien

[MUK-E2]

2st. Dienstag 14-16 Medienzentrum

Jens Eder

2st. Übung Montag 12-14 Medienzentrum Kino

Medien sind anthropozentrisch: Menschen nutzen technische Kommunikationsmittel vorwiegend dazu, sich mit ihresgleichen zu beschäftigen. In Nachrichten, Propaganda, Werbung, Show, Serie oder Spielfilm stehen meist Menschen im Mittelpunkt, allerdings auf sehr unterschiedliche Weise. Die Frage nach der medialen Menschendarstellung bietet deshalb eine interessante Perspektive auf Medien insgesamt. Das Seminar konzentriert sich auf Formen, Funktionen, Wirkungen und Geschichte der Menschendarstellung in Film und Fernsehen und vermittelt auf diesem Weg grundlegende Kenntnisse über diese Medien. Ein wesentlicher Teil der Seminararbeit wird in der detaillierten Analyse audiovisueller Kurzformen vom frühen Film über die Nachrichtensendung bis zum Musikvideo bestehen, die in ihrem jeweiligen Produktions- und Rezeptionskontext betrachtet werden. Als Grundlage dafür dienen neben den analytischen Kategoriensystemen der Film- und Fernsehwissenschaft u.a. psychologische Theorien der sozialen Wahrnehmung.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, englische Texte zu lesen sowie kurze Reader Cards anzufertigen, die in ein Internet-Forum eingestellt werden.

Die Modulprüfung besteht in einem Kurzreferat (allein oder in Teamarbeit) und einer etwa zehnzeitigen Hausarbeit.

Vorläufige Literaturliste (wird zu Semesterbeginn ergänzt):

Borstnar, Nils / Pabst, Eckhard / Wulff, Hans Jürgen 2002: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. Konstanz.

- Brütsch, Matthias et al. (Hg.) 2005: Kinogefühle. Emotion und Film. Marburg.
- Dyer, Richard ²1999: Stars. Supplementary Chapter by Paul McDonald. London.
- Fiske, John 1999: Television Culture. London u.a.
- Giles, David C. 2002: "Parasocial Interaction. A Review of the Literature and a Model for Future Research". In: Media Psychology, 4:3 (2002), S. 279-304.
- Hoffner, Cynthia / Cantor, Joanne 1991: "Perceiving and Responding to Mass Media Characters". In: Bryant, Jennings / Zillman, Dolf (Hrsg.): Responding to the Screen. Reception and Reaction Processes. Hillsdale (N.J.), S. 63-102.
- Klimmt, Christoph / Hartmann, Tilo / Schramm, Holger 2005: "Parasocial Interactions and Relationships". In: Bryant, Jennings / Vorderer, Peter (Hg.): Psychology of Entertainment. Mahwah/NJ.
- Manstead, Anthony R. et al. (Hg.) ²1999: The Blackwell Encyclopedia of Social Psychology. Oxford.
- Messaris, Paul 1996: Visual Persuasion. The Role of Images in Advertising. London.
- Phillips, Patrick 2001: Understanding Film Texts. Meaning and Experience. London.
- Plantinga, Carl / Smith, Greg M. (Hg.) 1999: Passionate Views. Film, Cognition, and Emotion. Baltimore/London.
- Smith, Murray 1995: Engaging Characters. Fiction, Emotion, and the Cinema. Oxford.
- HHH

07.336 **Grundlagen des Fernsehens**

[MUK-E2]

2st. Freitag 14-16 Medienzentrum

2st. Übung Donnerstag 14-16 Medienzentrum Kino

Joan Bleicher

Das Seminar stellt die grundlegenden Bereiche der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Fernsehen vor. Neben verschiedenen Teilbereichen der fernsehhistorischen Entwicklungen gilt die besondere Aufmerksamkeit medienästhetischen Charakteristika, den Strukturmodellen des Programms und dem Genrespektrum des Mediums.

Bibliographie:

- Dienst, Richard: Still Life in Real Time. Theory after TV. London 1994; Gripsrud, Jostein: The Dynasty Years. Hollywood TV and Critical Media Studies. London 1995; Jacobs, Jason (2001): Body Trauma: New Television Medical Dramas. British Film Institute. London; Mumford, Laura Stempel (1995): Love and Ideology in the Afternoon: Soap Opera, Women and Television Genre. Indiana University Press. Bloomington; Nelson, Robin (1997): TV Drama in Transition: Forms, Values and Cultural Change. Macmillan. London; Rowe, Kathleen (1995): The Unruly Woman: Gender and the Genres of Laughter. University of Texas Press. Austin; Schicha, Christian / Brosda, Carsten: Politikvermittlung in Unterhaltungsformaten. Münster 2002; Schumacher, Heidemarie: Fernsehen fernsehen. Modelle der Medien- und Fernsehtheorien. Du Mont Verlag, Köln 2000; Stauff, Markus: "Das neue Fernsehen". Machteffekte einer heterogenen Kulturtechnologie. Lit Verlag. Hamburg Münster 2004.

HHH

07.337 **Anwendung der Methoden der Kommunikationsforschung: Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung und Experiment**

[MUK-E3]

2st. Mittwoch 10-12 Phil 1331

2st. Übung Mittwoch 12-14 Phil 582

Uwe Hasebrink, Susanne Kubisch

Das Modul E3:

Das Seminar „Anwendung der Methoden der Kommunikationsforschung: Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung und Experiment“ wird in Koordination mit der Vorlesung „Einführung in die Methoden der Kommunikationsforschung“ und in Verbindung mit der gleichlautenden Übung angeboten.

Während die Vorlesung einen Überblick über den empirischen Forschungsprozess bietet, konzentriert sich das Seminar auf die verschiedenen Erhebungsmethoden, die in der Medien- und Kommunikationswissenschaft, aber auch in der Praxis der Medienforschung

ihre Anwendung finden. Es werden die gängigen Methoden der Befragung, der Inhaltsanalyse, der Beobachtung und des Experiments in ihrem Ablauf und in ihren Merkmalen vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. In der Übung finden sich Arbeitsgruppen zusammen, die anhand der Methodenkenntnisse aus dem Seminar und der Vorlesung selbst gewählte Fragestellungen in einer selbst entwickelten Studie untersuchen.

Das Seminar:

Die kommunikationswissenschaftlichen Befragungen unterscheiden sich wesentlich von journalistischen Interviews, welche methodischen Unterschiede sind dies? Wie wird eigentlich eine Inhaltsanalyse so durchgeführt, dass sie fundierte Ergebnisse hervorbringt? Was sagen diese Ergebnisse aus? Wie kann aus einer Beobachtung eine wissenschaftliche Methode entstehen? Welche Aussagekraft hat ein Experiment? Welcher Methodenansatz ist für welche Fragestellung prädestiniert: qualitativ oder quantitativ? Diese und viele weitere Fragen wollen wir im Seminar beantworten.

Dazu wird das Seminar anhand bereits vorhandener Studien in die Methodenvielfalt einführen und anschließend jede der genannten Methoden nach dem Ablauf, ihren Strukturmerkmalen und ihrer Reichweite betrachten und diskutieren. In der parallel angebotenen Übung werden kleine empirische Projekte durchgeführt, die am Ende des Semesters im Seminar vorgestellt werden.

Leistungsanforderung:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates, Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe, die ein eigenes Forschungsprojekt durchführt, dieses im Seminar zur Diskussion stellt und darüber abschließend einen schriftlichen Forschungsbericht formuliert.

Weiterführende Literatur:

Flick, Uwe (1995): Qualitative Forschung: Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek.

Diekmann, Andreas (1995): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek.

HHH

SEMINARE Ib (Medienkultur-Magister-Studierende: siehe auch Seminare Ia, bis auf 07.332)

Informationen zum vorläufigen Anmeldeverfahren siehe Seite 12!

Ein Nachweis für die im Einführungsmodul erbrachten Leistungen wird für die Studierenden des Bachelorstudiengangs auf der Grundlage der für das jeweilige Modul vorgeschriebenen Art der Prüfung erstellt (möglich sind: Klausur, Hausarbeit, Referat, schriftliche Ausarbeitung). Für die Lehrveranstaltungen des Einführungsmoduls gilt Teilnahmepflicht.

07.618 Hauptankündigung im IAA:

Film Genres: the Music Video

[MUK-A2]

2st. Mittwoch 12-14 Medienzentrum, **Beginn: 12.4.** *Hans-Peter Rodenberg*

Musikvideos wurden zunächst als Werbung für Single-Veröffentlichungen im Populärmusikbereich der Musikindustrie entwickelt. Inzwischen hat sich daraus eine eigene Videokunstform entwickelt, die wiederum insgesamt auf die Ästhetik des Film zurückwirkt

Das Seminar will einerseits die Geschichte dieser neuen Kunstform nachzeichnen und zum anderen die Bandbreite der Ausrucksformen an exemplarischen Einzelbeispielen analysieren. Hierzu werden aus der Vielfalt der Clips einige Videos vorgegeben, um thematisch wie historisch einen Rahmen bereitzustellen. Andere sind von den Teilnehmern nach abgesprochenen Gesichtspunkten selbst vorzuschlagen, so dass eine intensive Mitarbeit der Seminarteilnehmer erwartet wird.

HHH

07.338 **Ich-Narrative im Erzählkino der 70er bis 90er Jahre**
[MUK-A1]

2st. Mittwoch 10-12 Medienzentrum

2st. Übung Dienstag 12-14 Medienzentrum Kino

Peter Brandes

Die Ich-Erzählung im Kinofilm galt lange Zeit als unfilmische Erzählform. Das Kino, so die weit verbreitete Auffassung, spreche durch Bilder, nicht durch Worte. Insbesondere die Figur der Off-Stimme wurde aus dieser Perspektive als inadäquate Narrationsform angesehen. Die französische Nouvelle Vague und der Autorenfilm läuteten eine Wende in der Praxis des filmischen Erzählens ein. Seitdem greifen Filme unterschiedlichster Couleur und Genre – wie u.a. *Annie Hall*, *Out of Africa*, *Trainspotting* – auf die Form der Ich-Erzählung zurück und machen sie zu einem wesentlichen Formprinzip des Werks. In diesem Seminar soll die filmische Funktion der Ich-Erzählung anhand ausgewählter Beispiele bestimmt und analysiert sowie mit den klassischen Formen der filmischen Narration verglichen werden. In Frage stehen hierbei die Bedeutung der gesprochenen Sprache (Off-Stimme) für den Film sowie die spezifische Einbettung der Ich-Narrative in die Bild- und Tonsemiotik des Films.

Die Seminarveranstaltung erhält einen virtuellen Projektraum für Information, Kommunikation und Kooperation unter der URL <www.e-port.uni-hamburg.de/Gst.Litwiss>

Leistungsanforderungen: Übernahme eines Referats, Abfassen eines Kurz-Essays und Anfertigung einer Hausarbeit, im Übrigen gemäß BA-Prüfungsordnung.

Literaturhinweise:

David Bordwell: *Narration in the Fiction Film*, London 1997; Avrom Fleishman: *Narrated Films. Storytelling Situations in Cinema History*, Baltimore u.a. 1992; Gérard Genette: *Die Erzählung*, München 1998; Sarah Kozloff: *Invisible Storytellers. Voice-Over in American Fiction Film*, Berkley u.a. 1988.

HHH

07.238 Hauptankündigung des IfG II:

Vom lächelnden Automaten zum Cybergirl: Weibliche (und männliche) Allegorien im Techno-Imaginären

[MUK-A2]

2st. Montag 18-20 Phil 256/258.

Sylvia Pritsch

Sogenannte virtuelle Charaktere, allen voran computergraphisch erzeugte und "animierte" Frauenfiguren, sind quer durch alle Medien vertreten – bis hin zur Homepage der Universitätsbibliothek, auf der die BesucherInnen von *Stella* "begrüßt" werden. Solche Computer-Interfaces in anthropomorpher Gestalt und andere *Virtual Beauties* werden gern als wirklichkeits-revolutionierend präsentiert, welche die Unterschiede zwischen der realen und der virtuellen Welt verschwinden ließen.

Im Seminar sollen diese Figuren unter literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet werden, indem sie in die Tradition des Motivs des künstlichen Menschen in der Moderne eingeordnet werden. Dazu sind folgende Lektüre-Phasen vorgesehen:

1. Literarische Darstellungen von Automaten, Puppen und Marionetten aus dem 18. und 19. Jahrhundert (E.T.A. Hoffmann: *Der Sandmann*, Joseph Eichendorff: *Das Marmorbild*, Heinrich v. Kleist: *Über das Marionettentheater*, u.a.);
2. Bearbeitungen des Sujets in den künstlerischen Avantgarden im 20. Jahrhundert (André Breton: *Die Manifeste des Surrealismus*, Hannah Höch: *Eine Lebenscollage*, Hans Bellmer: *Die Spiele der Puppe*, u.a.);
3. die Figur des *Cyborgs* in der zeitgenössischen Literatur, in Film und Internet.

Die einzelnen Figuren sollen als *Allegorien* betrachtet werden, als Verkörperung einer bestimmten Technik sowie den Wünschen und Ängsten, die mit der Mensch-Maschine einhergehen. Sie kreisen um die suggerierte Verlebendigung von Technik wie um die Technisierung des Menschlichen, um die Erhöhung des Menschen wie um seine Vernichtung. Als Kreuzungspunkte zwischen Diskursen aus Technik, Naturwissenschaft und Kunst sollen sie auf ihre Vermittlungsfunktionen befragt werden, wie die zwischen Realität und Fiktion (Virtualität), zwischen Individuum und Gesellschaft und nicht zuletzt zwischen Leben und Tod. Dafür spielt die geschlechtliche Codierung eine entscheidende Rolle, wie ein Blick auf die

Geschichte der Allegorie und der Naturalisierungsverfahren des weiblichen Körpers zeigt. Inwieweit diese Tradition fortgesetzt wird, welche Funktion den männlichen Verkörperungen zukommt oder ob un/zwei/mehr-geschlechtliche *Cyborg*-Utopien einen Bruch darstellen, sind einige der zentralen Fragen.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Bereitschaft zum selbständigen Recherchieren im Internet, zur Lektüre auch englischsprachiger Texte sowie die Teilnahme am Workshop der Internet-Lernplattform GST.Litwiss (Informationen dazu gibt es in der 1. Sitzung).

HHH

07.594 Hauptankündigung des IAA:

Thomas Hardys *The Mayor of Casterbridge* und *Jude the Obscure*: Die Romane und ihre filmischen Adaptionen

(in Verb. mit Sichttermin 07.597)

2st. Montag 14-16 Medienzentrum

Bettina Salomon

Achtun: Für dieses Seminar gilt ausschließlich das Anmeldeverfahren des IAA (in den letzten beiden Wochen des WS 05/06, Näheres im IAA). Es stehen **max. 10 Plätze** für Medienkultur-Magister-Studierende zur Verfügung.

In seinem Aufsatz „Thomas Hardy as a Cinematic Novelist“ (1981) identifiziert David Lodge Hardy als Repräsentanten der literarischen Vormoderne, der in seinen Erzählungen und Romanen filmische Erzählverfahren „avant la lettre“ vorwegnimmt. Ausgehend von dieser These - die in ihrer Argumentation Hardys spätere Romane *The Mayor of Casterbridge* (1886) und *Jude the Obscure* (1895) unberücksichtigt lässt -, und angeregt durch Michael Winterbottoms neuere Verfilmungen (*Jude the Obscure*, 1996, und *The Claim*, 2001), sollen in diesem Seminar literarische bzw. filmische Erzähltechniken vor dem Hintergrund der Debatte um (vor-) filmische Sicht- und Schreibweisen eines poetischen Realismus untersucht werden.

Im Zentrum steht daher die Beschäftigung mit den Romanen auf der Basis einer erzähltheoretischen bzw. kontextorientierten Analyse und ihren Korrespondenzen zu den ausgewählten Adaptionen. Um herauszuarbeiten, wie übergreifende Themenkomplexe (Rekonstruktion von Geschichte(n), gesellschaftliche Machtstrukturen, Konzepte von Idylle bzw. Modernisierung, Wandel der Geschlechterverhältnisse etc.) zunächst im literarischen Text erörtert und später im filmischen Text aktualisiert werden, muss auch das Verständnis für die unterschiedlichen Medien und deren Möglichkeiten, Grenzen sowie Entstehungskontexte geschärft werden. Deshalb sind ergänzend 'klassische' (Eisenstein, Chatman, Bazin, u.a.) und aktuelle Beiträge (Stam, Cartmell, Corrigan, Elliott) zur Theorie und Praxis der Filma-daption zu diskutieren. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars lenkt die Arbeitsperspektive auf die, mittlerweile selbst zu Klassikern avancierten, Hardy-Verfilmungen von John Schlesinger (*Far from the Madding Crowd*, 1967) und Roman Polanski (*Tess*, 1979), um damit bislang vernachlässigte intertextuelle Bezüge transparent zu machen, die für die kritische Bewertung nachfolgender Adaptionen maßgebend sind.

Information für Studierende des HF/NF „Medienkultur“: Da sowohl Texte als auch Filme im englischen Original rezipiert werden, sind gute bis sehr gute Englischkenntnisse erforderlich, um erfolgreich mitarbeiten zu können.

Erwartet wird die Bereitschaft aller Seminarteilnehmer zur Lektüre literatur- bzw. filmwissenschaftlicher Texte und regelhaften Filmsichtung. Der Sichttermin (Dienstag 16-18 Uhr) ist obligatorisch.

Textgrundlage:

Thomas Hardy, *The Mayor of Casterbridge* (London: Penguin Classics 2003)

ISBN: 0-14-143978-5

Thomas Hardy, *Jude the Obscure* (London: Penguin Classics 1998) ISBN: 0-140-43538-7

Es wird ausdrücklich darum gebeten, nur diese beiden Ausgaben anzuschaffen.

Eine Auswahl relevanter Sekundärliteratur wird zu Beginn des Semesters als Reader ausgegeben und in Form eines Handapparats zur Verfügung stehen.

Voraussetzung für Leistungsnachweise (Seminarschein):

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat sowie eine schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten).

HHH

07.339 **Neuaufbau der westdeutschen Rundfunkanstalten nach 1945**

[MUK-A2]

2st. Dienstag 10-12 Medienzentrum

Mark Lührs

Nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus mit seinen zentral gelenkten Medien als Propagandainstrumenten begannen die Westalliierten in ihren Besatzungszonen mit dem Aufbau eines pluralistischen Presse- und Rundfunksystems. Während die Presse privatwirtschaftlich organisiert wurde, sollte der Rundfunk nach dem Willen aller drei Westalliierten weder staatlich noch privatwirtschaftlich organisiert werden. Sie gründeten Anstalten nach öffentlichem Recht. Darin sollten Rundfunkräte, zusammengesetzt aus gesellschaftlichen Gruppen, in Selbstverwaltung Kontrolle ausüben. Für solche nichtstaatlichen und nichtkommerziellen Rundfunkorganisationsformen gab es in der deutschen Rundfunkgeschichte bis 1945 kein Vorbild.

Im Seminar sollen die Überlegungen der Alliierten für einen Neuaufbau des Rundfunks und die Schwierigkeiten bei der Implementierung dieses Systems dargestellt und analysiert werden. Weitere Leitfragen sind: Welche Positionen hatten die neugegründeten demokratischen Parteien nach 1945 in der Rundfunkpolitik? Waren die Versuche der Westalliierten, ein staatsfernes, unabhängiges Rundfunksystem zu etablieren, wirklich erfolgreich?

Einführende Literatur:

Wilke, Jürgen: Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Köln: 1999.

Bausch, Hans: Rundfunkpolitik nach 1945. Erster Teil. München: 1980 (= Bausch, Hans (Hrsg.): Rundfunk in Deutschland. München: 1980, Band 3).

HHH

07.340 **Radio und Dritte Welt**

[MUK-A1]

2st. Dienstag 14-16 Phil 1150

2st. Übung Dienstag 11-13 Phil 582 (alternativ: Mi zw. 9 u. 12 Phil 271)

Wolfgang Settekorn

Worum es geht: Seit der Liberalisierung der europäischen Medien dominieren kommerzielle Formatradios mit einer Mischung aus Musik, Small-Talk, sogenanntem „Service“ und Werbung die Radiolandschaften. Radio ist hier weitgehend „Dudelfunk“ und damit „Distributionsinstrument“. Kommunitäre Sender spielen noch weit hinter den öffentlich-rechtlichen eine untergeordnete Rolle; gleiches gilt zudem für Themen aus Ländern der Dritten Welt. In den Ländern der Dritten Welt hingegen bietet das Radio als ein in der Produktion wie im Empfang kostengünstiges Medium gerade kommunitären Sendern die Möglichkeit der Nutzung als „Kommunikationsinstrument“. Deshalb behandelt das Seminar die Rolle von Radiosendern und Sendungen in Mittelamerika sowie im franko- und anglophonen Afrika. Es setzt sich mit den konzeptuellen, organisatorisch-strukturellen, finanziellen und technischen Aspekten kommunitärer Radios auseinander fragt nach ihren Betreibern und Hörern. Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf Bildungsprogrammen sowie auf Sendungen zur sozialen, politischen und kulturellen Aufklärung liegen.

In welchem Zusammenhang: Das Seminar bereitet insgesamt auf ein weiterführendes Seminar vor, das im Wintersemester 2006/2007 das Thema vertieft.

Aufbau des Seminars: In einer vorbereitenden Phase des Seminars, werden die allgemeinen Grundlagen der Radiokommunikation (Häusermann 1998; Hickethier 2003) und Charakteristika der Arbeit und Funktion von Radiosendern in Ländern der Dritten Welt sowie Konzeptionen kommunitärer Radios vorgestellt. Danach erstellen die Teilnehmer ein Inven-

tar einschlägiger Sender und typischer Sendungen und analysieren deren Aufbau, Inhalte und Funktionen. Diese Arbeit wird im Übungsteil des Seminars vertieft.

Anforderungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt neben der regelmäßigen Teilnahme empirische (Vorstellung einschlägiger Sender und Sendungen) und analytische (Analyse einer Sendung) Mitarbeit sowie die Erstellung eines Referats und einer schriftlichen Hausarbeit (Abgabetermin: 15.09.2005), im Übrigen gilt die Prüfungsordnung des BA MUK.

Vorbereitende Lektüre:

- Häusermann, Jürg 1998: Radio. Tübingen.
- ders.. WS 2003: Geschichte des Hörfunks. Script zur Vorlesung im Aufbaustudiengang Medienwissenschaft-Medienpraxis (Uni Tübingen). Abrufbar unter: <http://homepages.uni-tuebingen.de/haeusermann/geschichte-hoerfunk-03-04.pdf>
- Häusermann, Jürg , o.J.: Hörfunkanalyse. Abrufbar unter: <http://homepages.uni-tuebingen.de/haeusermann/hoerfunkanalyse.pdf>
- Hicketier, Knut 2003: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart/Weimar 2003, S. 288-308 (Kapitel 16).

Literatur: eine fortlaufend ergänzte Literaturliste findet sich unter: <http://www.frank-schaetzlein.de/biblio/radio-bibliographie.htm>

HHH

07.341 Unmittelbarkeit. Konzepte für optische und haptische Medien

[MUK-A1]

2st. Donnerstag 10-12 Phil 256/258

2st. Übung Mittwoch 10-12 Medienzentrum Kino

Ulrike Bergermann

Verflechtungen von Sinneswahrnehmung und Unmittelbarkeit müssen sich entlang jeweils neuer Medien verschieben — können wir doch von 'unmittelbar Wahrgenommenem' nur sprechen, insofern die Darstellungsmodi als unmittelbar gelten. Mit einigen Schritten durch die Ästhetik- und Mediengeschichte wird das Seminar nach den aktuellen Mustern fragen, die 'Unmittelbarkeit' codieren. Ausgehend von der Debatte um die Rolle von Sehen und Tasten für 'unmittelbare Erkenntnis' ist hier besonders nach den Implikationen der Neuen Medien zu fragen. Was ist aus dem Verhältnis von Optik und Haptik geworden, wann gelten Nah- oder Fernsinne als 'authentischer'? Welche Rolle spielt digitale Echtzeit, um einem Medium Direktheit zu attestieren, und auf welchen Feldern werden derzeit die entsprechenden Paradigmen ausgelotet? Ob in visuellen Realismus-Formen, dokumentarisch-interaktiven Formaten und Reality-TV, neuen Koppelungen von Auge und Hand in 'Remote Sensing' und haptischer Technologie, medizinischer Bildgebung, dem Hands-On-Prinzip der Science Center, (Selbst)Überwachung, netzbasierten 'Flash Mobs' oder 'Reclaim the Street'-Aktionen: Die neuen Direktheitsmodelle antworten auf den Authentizitätsanspruch der alten. Es wird zu beobachten sein, ob digitale Technologie und ihre Zeitlichkeit einen grundlegenden Unterschied in das Verhältnis von Sehen und Tasten einträgt.

Während die Seminarsitzungen textbasiert vorgehen, dienen die Übungen zu (meist filmischen) Materialanalysen vor dem Hintergrund der gelesenen Theorien.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Lektüre zur Vorbereitung:

Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Frankfurt/M. (Suhrkamp); Jay David Bolter, Richard Grusin, Remediation. Understanding New Media, Cambridge, MA./London (MIT Press) 2000 (1. Aufl. 1999), Auszüge (S. 22-59); Susan Murray, Laurie Ouellette (Hg.), Reality TV. Remaking Television Culture, New York, London (New York University Press) 2004 [darin v.a. die Beiträge von Anna McCarthy, Susan Murray, Chad Raphael und Pamela Wilson].

Ein Reader wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

HHH

07.342 Neue Wissensordnungen im Netz?

[MUK-A2]

2st. Freitag 15-19 (14 tgl.) Phil 256/258

Theo Röhle

Thema des Seminars sind die veränderten Möglichkeiten der Wissensvermittlung, die durch das Internet geschaffen wurden. In Thesen zur Wissens- bzw. Informationsgesellschaft werden dem Internet gemeinhin umwälzende Effekte auf die Organisation von Wissen zugeschrieben. Im Seminar soll untersucht werden, woran solche Effekte festgemacht werden können, welche älteren Wissensordnungen abgelöst werden, welche neue sich etablieren, wodurch sich diese auszeichnen und welche gesellschaftlichen Konsequenzen absehbar sind. Ein Großteils des Seminars wird der konkreten Auseinandersetzung mit den Suchmaschinen gewidmet, da diese die zurzeit vorherrschende Form des Wissenszugangs im Netz darstellen.

Am Anfang des Seminars steht eine theoretische Einführung zu den Begriffen Wissen und Wissensgesellschaft sowie ein historischer Abriss verschiedenerer Formen der Wissensorganisation und -repräsentation. Der Hauptteil des Seminars befasst sich, aufgeteilt auf vier thematische Blöcke, detailliert mit dem Bereich Suchmaschinen. Zunächst werden die grundlegenden Techniken und Funktionsweisen der wichtigsten Anbieter erläutert, von der Dateneinsammlung über Speicherung und Ranking bis zum Retrieval. Im zweiten Teil stehen ökonomische Faktoren im Vordergrund, d.h. unter welchen wirtschaftlichen Voraussetzungen und innerhalb welcher Interessenskonflikte die Anbieter von Suchmaschinen sowie die so genannten Suchmaschinenoptimierer arbeiten. Der dritte Teil sieht eine Auseinandersetzung mit deutschen und internationalen Nutzerstudien vor, die Aufschluss darüber geben, wie die Nutzer der Suchmaschinen mit den gefundenen Ergebnissen und ihrer Rolle als Informationssuchende umgehen. Der letzte Teil des Seminars beschäftigt sich mit gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Suchmaschinen, wie z.B. Google Earth, personalisiertem Suchen sowie neuen Formen der Informationsvisualisierung. Aufbauend auf den konkreten Ergebnissen der Sitzungen wird in der gemeinsamen Diskussion jeweils der Bezug auf die weiter gefassten Ausgangsfragen herzustellen sein.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist der regelmäßige Besuch des Seminars, ein Referat sowie die Anfertigung einer Hausarbeit.

Grundlegende Literatur:

Lehmann, Kai & Michael Schetsche (Hrsg.) (2005) *Die Google-Gesellschaft. Vom digitalen Wandel des Wissens*. Bielefeld: transcript

Lewandowski, Dirk (2005) *Web Information Retrieval. Technologien zur Informationssuche im Internet*. (Reihe Informationswissenschaft, Band 7), Frankfurt/Main: DGI

Machill, Marcel & Carsten Welp (Hrsg.) (2003) *Wegweiser im Netz. Qualität und Nutzung von Suchmaschinen*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung

HHH

07.343 **Vor- und Nachbereitung von Praktika**

1st. (14tgl.) Donnerstag 17-19 Phil 708 *Manfred Schneider*

Keine Anmeldung erforderlich!

Zum Studium des Hauptfaches Medienkultur gehört die Absolvierung von mindestens zwei Praktika (bzw. einem Praktikum im NF) in Medieninstitutionen und -unternehmen.

Für diese individuell zu organisierenden Praktika wird diese Veranstaltung zur Begleitung, Vor- und Nachbereitung angeboten.

Die Veranstaltung ist nicht konkurrierend zu den erfreulicherweise in jüngster Zeit zunehmend eingerichteten Angeboten zur Berufsfeldfindung und -erkundung. Ergänzend wird hier der Schwerpunkt weniger auf den allgemeinen Überblick als auf die unmittelbare Begegnung und Kommunikation gelegt.

Das Konzept des Colloquiums ist zweifüssig: einmal sind die Teilnehmer gehalten, ihre erlebten Erfahrungen vorzustellen; zum zweiten sind eine Reihe ehemaliger Studierende eingeladen, die erfolgreich in Arbeitsfelder des Mediensektors avancierten: die werden über ihren Werdegang und ihre berufliche Schwerpunkte berichten, so sie das ohne ortsübliches Honorar tun möchten; doch in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Freundlichkeit und Verbundenheit zu ihrer Universität und ihren Dozenten die Honorarordnung besiegt.

Die Veranstaltung wird interessant bzw. langweilig werden inwieweit die Teilnehmenden sich aktiv an der Gestaltung des Seminars beteiligen: spontan und mit Witz oder umstands-

voll und dröge. Vorausgesetzt, dass niemand seine kostbare Lebenszeit verplempern will, ist davon auszugehen, dass der Donnerstagspättnachmittag ein für alle erfreulicher Termin werden wird.

Hinweis in Sachen Formalia: dieses Seminar ermöglicht einen Teilnahmechein, der zu den Voraussetzungen für die Meldung zur Prüfung gehört.

HHH

SEMINARE II

Für alle Seminare II des Magister-Studiengangs Medienkultur - im Übrigen für die Studienbereiche des IfG II - besteht eine TeilnehmerInnen-Begrenzung. Es gilt ein elektronisches Anmeldeverfahren, das vom IfG II durchgeführt wird. Näheres hierzu siehe Seite 12f.

07.344 **Film und Tanz**

(in Verb. mit Sichttermin 07.357)

2st. Dienstag 16-18 Medienzentrum

Knut Hickethier

Das Seminar will sich mit der Darstellung des Tanzes im Spiel- und Dokumentarfilm beschäftigen. Der Tanz stellt eine Sonderform körperlicher Präsenz und Interaktion dar, mit ihm werden nicht sinnlich komplexe Ausdrucksformen angeboten, sondern spezifische Inhalte im Film vermittelt. Deshalb gibt es auch unterschiedliche dramaturgische Formen der Integration des Tanzes in das Handlungsgeschehen sowie unterschiedliche Funktionalisierungen im narrativen Kontext. Ein besonderer Akzent wird auch auf die Darstellung und Evokation von Emotionen im Film und mit ihm beim Zuschauer gelegt werden.

Die Palette der zu thematisierenden Filme reicht vom Musik- und Revuefilm der 30er Jahre bis zu den Tangofilmen der Gegenwart. Es werden aber auch Spielfilme zu untersuchen sein, in denen nur einzelne ‚Tanzszenen‘ dargeboten werden – etwa „Cabaret“ von Fossman u.a.

Ein genauer Seminarplan wird ebenso wie eine ausführliche Literaturliste wird zur ersten Sitzung vorliegen. Die Teilnahme am Sichttermin ist verbindlicher Teil der Lehrveranstaltung. Man kann nicht über Filme reden, wenn man sie nicht gesehen hat. Eine einführende Literatur wird nicht gegeben, hier sind alle Interessen gehalten, sich selbst Gedanken zu machen und mögliche Präferenzen und thematische Akzentsetzungen zu überlegen, so dass hier gemeinsam eine Erarbeitung des Verhältnisses von Tanz und Film geleistet werden kann.

HHH

07.345 **Der deutsche Kino-Film der achtziger und neunziger Jahre**

(in Verb. mit Sichttermin 07.358)

2st. Dienstag 12-14 Medienzentrum

Harro Segeberg

Gelten die sechziger und die siebziger Jahre als die Epoche eines *jungen deutschen Films*, der unter dem Qualitätslabel eines *New German Cinema* wenigstens in künstlerischer Hinsicht Weltgeltung erlangen konnte, so fällt das Urteil von Filmkritik und Filmgeschichte zu den achtziger und neunziger Jahren sehr viel weniger enthusiastisch aus. Versuchten zeitgenössische Aussagen wie „Ende gut, alles gut. Das deutsche Kino ist tot“ (*epd Film* 1990) dabei immerhin noch ein gewisses Maß an Galgenhumor zu bewahren, so sehen andere gerade im dabei stets vorausgesetzten Tod des Autorenkinos die Chance zum Neubeginn eines Kinos, in dem nicht länger auf Tiefsinn, sondern auf Action, Härte und Sinnlichkeit gesetzt wird. Nicht dem Kino der Aufklärung, sondern einem das große Publikum nicht länger ausschließenden Erzählkino sollte die Zukunft gehören.

Das hiermit angekündigte Seminar will weder eine dieser beiden Globaleinschätzungen bestätigen noch sich an einer neuen griffigen Gesamteinschätzung verheben. Worauf es statt dessen ankommen soll, das ist der Versuch, anhand einiger ausgewählter Fallbeispiele nach Wegmarken in der Vielfalt eines Kinos Ausschau zu halten, das in der Auseinandersetzung mit dem neuen Leit- und Massenmedium Fernsehen und dem nicht nur in kommerziel-

ler Hinsicht übermächtigen Einfluss aus Hollywood und New Hollywood nach eigenen Wegen suchen musste.

Solche Wegmarken könnten sein Zeugnisse wider den vermeintlichen Tod des Autorenkinos, oder Versuche so etwas wie eine eigenständige deutsche Komödie zu kreieren, was auf durchaus unterschiedlichen Höhen des Geschmacks ausprobiert wurde. Weiter sind zu beachten Ausgriffe in internationale Koproduktionen, die sich nicht nur auf dem deutschen Markt behaupten sollten oder Filme von *Newcomern*, in denen sich Probleme und Perspektiven des Kinos der neunziger Jahre abzeichnen.

Ein genauer Veranstaltungsplan mit Themen und Kinoterminen wird zu Beginn des Wintersemesters am „Schwarzen Brett“ des Instituts für Medien und Kommunikation (IMK, Von Melle Park 6, IV. Stock) aushängen.

Zur Einführung werden empfohlen die Artikel von Eric Rentschler (*Film der Achtziger Jahre – Endzeitspiele und Zeitgeistszenarien*) und Katja Nicodemus (*Film der Neunziger Jahre – Neues Sein und altes Bewusstsein*) in Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes und Hans Helmut Prinzler (Hrsg.): *Geschichte des deutschen Films*. Stuttgart, Weimar 2004 (2. Aufl.). Und/oder die entsprechenden Kapitel in Sabine Hake: *Film in Deutschland. Geschichte und Geschichten seit 1895*. Reinbek bei Hamburg 2004.

HHH

07.248 Hauptankündigung des IfGII:

Erfolgsgeschichte des deutsch-türkischen Films: Fatih Akin

(in Verb. mit Sichttermin 07.258)

2st. Donnerstag 14-16 Medienzentrum

Ortrud Gutjahr

Achtung: Für dieses Seminar stehen nur sehr wenige Plätze für Medienkultur-Studierende zur Verfügung.

Die so genannten deutsch-türkischen Filme, deren Narration ganz wesentlich auf Probleme konzentriert ist, die sich für Migrantinnen und Migranten aus der Türkei und deren Familien aus dem Versuch ergeben, unterschiedliche kulturelle Anforderungen und Wertvorstellungen auszutarieren, führten lange Zeit ein Schattendasein in den Kinos. Tevfik Başers Debüt-Film "40 m2 Deutschland" aus dem Jahre 1986 zum Beispiel, wurde von der Kritik zwar begeistert aufgenommen, lief aber nicht in den großen Programmkinos und erreichte kein breiteres Publikum. Auch Filme wie Sinan Çetins "Berlin in Berlin" (1993), Hussi Kutlucans "Ich Chef, du Turnschuh" (1997) oder Yüksel Yavuzs "Aprilkinder" (1998) wurden von einer eher kleinen Gruppe Interessierter wahrgenommen. Erst als Fatih Akins Film "Gegen die Wand" im Jahre 2004 bei den Filmfestspielen in Berlin den Goldenen Bären gewann und damit den Weg in die großen Verleihkinos im In- und Ausland fand, wurde ein breites Interesse für den ‚deutsch-türkischen‘ Film geweckt.

Warum aber wurde ausgerechnet d i e s e r Film nicht nur bei der Kritik hoch gelobt und von der Berlinale-Jury prämiert, sondern auch beim Publikum begeistert aufgenommen? Wie unterscheiden sich Akins Themen und filmische Mittel von anderen Filmen dieses Genre? Und wie lässt sich das Genre deutsch-türkischer Film überhaupt bestimmen?

Das Seminar wird zunächst den Film "Gegen die Wand" eingehend analysieren, um davon ausgehend die Entwicklung von Akins Filmschaffen nachzeichnen zu können. Besprochen werden: "Getürkt" (Kurzspielfilm 1997), "Kurz und schmerzlos" (1998), "Im Juli" (1999), "Solino" (2002), "Gegen die Wand" (2003), "Wir haben vergessen zurückzukehren" (Dokumentarfilm 2000), "Crossing the Bridge: The Sound of Istanbul" (Dokumentarfilm 2005) und Anno Sauls "Kebab Connection" (2005), zu dem Fatih Akin das Drehbuch geschrieben hat.

Am Ende des Seminars werden wir nochmals auf den anfänglich untersuchten Film "Gegen die Wand" zurückkehren, um seinen Stellenwert im bisher vorgelegten filmischen Werk Akins bestimmen zu können. Ein Gespräch mit Fatih Akin im Rahmen des Seminars ist geplant.

Die Filme können zum angegebenen Sichttermin vor den jeweiligen Seminarsitzungen im Medienzentrum angesehen werden.

HHH

07.346 **Russ Meyer — Dramatisierung des sexuellen Begehrens**
(in Verb. mit Sichttermin 07.359)
2st. Freitag 12-14 Medienzentrum

Manfred Schneider

Die Veranstaltung ist in memoriam dem Werk des im September 2004 82jährig verstorbenen USamerikanischen Filmregisseurs Russ Meyer gewidmet. Meyers Spielfilme sind im zeitgenössischen Kontext von sexploitation, trash & cult nicht nur bemerkenswert, sondern auch in ihrem Einfluss auf andere Filmschaffende bedeutsam gewesen. Zudem sind sie eindeutig ein Werk sui generis mit dem starken Akzent des auteurs, der oft als „colourful“ bezeichnet wurde. Bis auf die buchhalterisch geprägte Monographie von Frasier ist die hierauf bezogene Literatur leider wenig ernst zu nehmen und eher von schlichter Spekulation geprägt.

Russ Meyer war Autorenfilmer im strengsten Wortsinn; er hat zumeist seine Filme vom Script bis hin zum Vertrieb betreut; dass er dabei für die Kamera und den Schnitt besonders verantwortlich war, versteht sich.

Auch wenn in den letzten 20 Jahren kein Spielfilm mehr von ihm realisiert wurde (das demente Machwerk „Pandora Peaks“ von 2001 sind 21 Minuten zuviel), besteht eine Fangemeinde. In Permanenz und in periodischen Wellen werden seine Filme als "Kultfilme", als "trash classics" gehandelt. Dass Roger Ebert als Filmkritiker der Chicago Sun-Times zuweilen am Drehbuch und die entsprechenden Kritiken schrieb, hat gewiss auch der förmlichen Seriosität des Schillens im Amerika der Betulichkeit den Weg mit bereitet. Seine frühen sexploitation-movies, seine düsteren Südstaaten-Dramen und die burlesken Tableaus der von ihm zuletzt gedrehten Filme sind ungewöhnliche Kommentare zum Geschlechterverhältnis. Schon diese pointierte Eigenart seines Schaffens macht eine darauf bezogene Beschäftigung sinnvoll.

Der Veranstaltung wird zugute kommen, dass nahezu alle Filme sowohl in der Original- als auch in der für das deutsche Privatfernsehen bearbeiteten Fassung vorliegen; im Medienzentrum zudem die DVD Gesamtausgabe in deutscher Synchronisation. Das bei Heyne 1987 erschienene Büchlein von Rolf Thissen "RUSS MEYER, der König des Sexfilms" hielt der Regisseur selbst für etwas sehr schlampig, ist aber deutschsprachig zum Einlesen durchaus geeignet. Besser ist das mit einer lückenlosen Bibliografie versehene Werk von David K. Frasier "Russ Meyer - The Life and Films", Jefferson, N.C., 1990.
HHH

07.347 **Sexploitation cross-medial: Die aktuelle Variante erotischer Unterhaltung via Sat.Decoder, Cable, ISDN/DSL und deren Vorgeschichte**
2st. Freitag 16-18 Medienzentrum

Manfred Schneider

Unbestritten ist die sexuell eingefärbte Schaulust seit der Erfindung der Kinematographie wesentlicher Bestandteil des Gewerbes. Saturn-Film in Österreich, Produktionsstätte pikanter Streifen für sogenannte Herrenabende, markierte gar den Anfang der österreichischen Filmindustrie — Lumière & Cons standen dem nicht nach. Der verschlüsselte Schüsselempfang oder via DSL heutzutage ist die aktuelle Variante.

Im Zentrum steht die Vertiefung der Gedankengänge zur aktuellen Gestalt erotischer Film- und Medienunterhaltung, die sich übers Video-On-Demand bei der Telekom im Rahmen der „Premium Services“, der „Lustbetonten Vollerotik“ bei Blue Movie von Premiere etc.pp. darstellt; die diffizile Grenzziehung zwischen Erotischem und Pornografischem ist dabei ein Thema — ebenso jenes was die Kontinuität oder eine mögliche Innovation der inhaltlich/ästhetischen Bestandteile angeht; dies nun über den Aspekt des nun äußerlich vollends anonymen Zugriff aufs audiovisuelle Reizmaterial hinaus. Die Sache ist auch mit Recherche und der Anstrengung einer konzisen Analyse verbunden, um den gegenwärtigen Entwicklungsstand der Branche zu bestimmen.
HHH

07.348 **Medienarbeit. Schriftsteller und Rundfunk**
(in Verb. mit Hörtermin 07.360)
2st. Montag 10-12 Medienzentrum

Hans-Ulrich Wagner

Von „Geld, Geist und funkischer Form“ ist immer wieder die Rede, wenn es um die ökonomischen Bedingungen einer Existenz als freier Schriftsteller im Zusammenspiel von Buchmarkt und Medienarbeit geht. Doch die Frage nach der Literatur im Medienzeitalter fokussiert ein vielfältiges Zusammenspiel von Literatur und neuen technischen Medien im 20. Jahrhundert und beleuchtet komplexe Beziehungen von Medien und literarischer Öffentlichkeit. Um diese Themen im Seminar anzugehen, werden zwei Zugangsweisen gewählt. Zum einen erhalten die Seminarteilnehmer/innen einen Überblick über die verschiedenen methodischen Ansätzen, zum anderen sollen einzelne Autoren und ihre Medienarbeit im Mittelpunkt stehen.

Wie erfasst man mediale Strategien, mit denen Autoren auf die sich wandelnden Herausforderungen reagieren? Wie beurteilt man deren nicht nur literarischen Handlungen, um sich in einem multimedialen Literaturbetrieb zu positionieren? Welche Autorenbilder und Rollenzuschreibungen begegnen in diesem Zusammenhang? Das literatur- und medienwissenschaftliche Instrumentarium steht am Beginn des Seminars. Es leitet über zu ausgewählten Fallstudien über Autoren, die mit ihrer Medienarbeit exemplarische oder exzeptionelle Antworten gegeben haben. Beispiele hierfür sind Alfred Döblin, Günter Eich und Alfred Andersch sowie weitere Schriftsteller der Gruppe 47. Darüber hinaus sollen die Seminarteilnehmer/innen diese Fragestellungen auf aktuelle Entwicklungen übertragen und anhand von Gegenwartsautoren untersuchen.

Eine Literaturliste ist zu Beginn des Semesters im Internet unter „www.nwdr-geschichte.de“ abrufbar.

Zum Einstieg sehr gut geeignet: Jörg Hucklenbroich / Reinhold Viehoff (Hrsg.): Schriftsteller und Rundfunk. Konstanz 2002 (= Jahrbuch Medien und Geschichte).

HHH

07.349 **Stereotypen und Vorurteile in audiovisuellen Medien**

(in Verb. mit Sichttermin 07.4361)

2st. Donnerstag 12-14 Medienzentrum

Jens Eder

Audiovisuelle Medienangebote werden oft als „stereotyp“ bezeichnet, wenn sie stark konventionalisierten Gestaltungsmustern folgen. Das Seminar handelt von Stereotypie in einem anderen Sinn: Medien übernehmen und vermitteln häufig soziale Stereotypen, d.h. verallgemeinernde, verzerrende Vorstellungen und Vorurteile über soziale Gruppen und ihre Mitglieder. Kaum eine Gruppe – ob bestimmt durch Geschlecht, Nationalität, Beruf, Alter, Religion oder andere Kategorien – ist nicht von Stereotypisierung betroffen; doch sind es gesellschaftlich benachteiligte und marginalisierte Gruppen ganz besonders. Zugleich sind diese Gruppen meist auch innerhalb des Mediensystems schwächer vertreten.

Im Seminar wird es darum gehen, verschiedene Formen der stereotypen Darstellung realer Personen und fiktiver Figuren in Film und Fernsehen zu analysieren und ein Bewusstsein für Gestaltungsformen und Wirkungsweisen audiovisueller Stereotypen zu entwickeln. Dazu soll auf medien- und sozialwissenschaftliche Grundlagen zurückgegriffen werden.

Wer am Seminar teilnehmen möchte, kann sich bis zur ersten Sitzung unter <www.media-awareness.ca> einen ersten Eindruck über das Thema verschaffen. Voraussetzung für einen Teilnahmechein ist – neben der Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte – der regelmäßige Besuch des Seminars inkl. Sichttermine sowie die Anfertigung kurzer Reader Cards, die in ein Internet-Forum eingestellt werden. Für die Bestätigung „erfolgreicher Teilnahme“ sind zusätzlich ein Kurzreferat (allein oder in Teamarbeit) und eine Hausarbeit erforderlich.

Vorläufige Literaturangaben (werden zu Semesterbeginn ergänzt):

Manstead, Anthony R. et al. (Hg.) 1999: The Blackwell Encyclopedia of Social Psychology. Oxford.

Benshoff, Harry M. / Griffin, Sean 2003: America on Film: Representing Race, Class, Gender, and Sexuality at the Movies. London, New York.

Berg, Charles Ramírez 2002: Latino Images in Film. Stereotypes, Subversion, Resistance. Austin.

- Bierhoff, Hans-Werner 2000 (5. Aufl.): Sozialpsychologie. Ein Lehrbuch. Stuttgart, Berlin, Köln (bes. Kap. 3: Wahrnehmung von Gruppen).
- Dyer, Richard 1993: "The Role of Stereotypes". In: ders.: The Matter of Images. Essays on Representations. London / New York, S. 6-18.
- Holtzman, Linda 2000: Media Messages: What Film, Television, and Popular Music Teach Us About Race, Class, Gender, and Sexual Orientation. Armonk/NY.
- Lester, Paul Martin / Ross, Susan Dente (Hg.) 2. Aufl. 2003: Images that Injure. Pictorial Stereotypes in the Media. Praeger Verl.
- Media Stereotyping. In: Media Awareness Network. <http://www.media-awareness.ca/english/issues/stereotyping/index.cfm>, Download 9.12.2005.
- Mosbach, Doris 1999: Bildermenschen-Menschenbilder. Exotische Menschen als Zeichen in der neueren deutschen Printwerbung. Berlin (bes. Kap. 2.2: Sozialwissenschaftliche Stereotypenforschung).
- Schönpflug, U. 1998: „Stereotyp“. In: Ritter, Joachim / Gründer, Karlfried (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 10. Darmstadt, S. 136-139.
- HHH

07.350 Das gesellschaftskritische Fernsehspiel der 1970er und frühen 1980er Jahre in der BRD

(in Verb. mit Sichttermin 07.362)

2st. Mittwoch 16-18 Medienzentrum

Corinna Müller

Die 1970er Jahre gelten als „bewegt“ (Gölz), „wild und zahm“ (Dietz/Schmidt/von Soden), als Zeit der „Tendenzwende“ (Roberts) „zwischen Aufbruch und Wende“ (Schmidt) und dem „Abschied von Gestern“ (Hoffmann/Schobert). Welches Schlagwort man wählen mag, so war es für die BRD ein Jahrzehnt der Zerrissenheit und eines ambivalenten Wandels: Gezeichnet von der RAF und ihrem bewaffneten Kampf als ‚Stadtguerilla‘, dem ‚der Staat‘ unter einer sozialliberalen Koalition mit aller Härte begegnete – in den siebziger und frühen achtziger Jahren gab es kaum je eine Bürger- oder Studentendemonstration ohne den Einsatz von Gummiknüppeln und Wasserwerfern seitens der Polizei; auffällige Autos wurden von MP-bewaffneter Polizisten nach rechts gewunken. Es herrschte eine Überwachung von BRD-Bürgern durch BRD-Bürger nach dem Muster von „Aktenzeichen XY“, der Überwachungsstaat nahm für Viele Züge der nationalsozialistischen Diktatur an. Von Günter Wallraff erfuhr man eine ‚verdeckt‘ ermittelte Innensicht zur Arbeitsweise der BILD-Zeitung, der eine Schlüsselrolle bei diesen politisch-gesellschaftlichen Eskalationen zugewiesen wurde und gegen die sich die Demonstrationen der frühen 1980er Jahre dann immer massiver wendeten.

Es war zugleich eine Zeit des gesellschaftlichen Aufbruchs: Die sozialliberale Koalition reformierte das Familienrecht und Bildungswesen und schuf neue Freiheiten. Die Universitäten gaben der Populär- und Trivialkultur als Unterrichtsstoff Raum, die Alltagskultur formte ein neues Forschungs- und Bewusstseinsfeld. Die Friedens- und Anti-AKW-Bewegung entstand, 1979 wurde die Partei ‚Die Grünen‘ gegründet. Die Verbreitung der ‚Pille‘ konsolidierte die ‚sexuelle Revolution‘ der 1960er mit Sexmagazinen und ‚Schulmädchenreporten‘, die Frauenbewegung formierte sich, es galt das Gebot der antiautoritären Erziehung – das ‚Politische‘ begann, ins ‚Private‘ und ‚Familiäre‘ hineinzuwirken und auch dort eingefahrene Strukturen aufzubrechen.

Dieses zwiespältige politische und in Bewegung geratene gesellschaftliche Klima wirkte auch kulturell förderlich: Der ‚neue deutsche Film‘ feierte Welterfolge, und auch das traditionell im Auftrag der ‚Parteilosigkeit‘ stehende Fernsehen gab dem gesellschaftlichen Wandel – zwischen 16 und 23 Uhr – Raum (eine Non-Stop-Berieselung durch ein „Pisa-Fernsehen“ lag noch in ferner, unvorstellbarer Zukunft).

Das Seminar befasst sich am Beispiel exemplarischer – damals so genannter „Fernsehspiele“ (TV-Produktionen in Spielfilmdauer) – mit den Reaktionen des BRD-Fernsehens auf dieses gesellschaftliche Klima im Wandel.

Seminaranforderungen: aktive Teilnahme an den Seminar- und Sichtungsterminen, Bereitschaft zu vertiefter Beschäftigung mit historisch-gesellschaftlichen Kontexten und die Übernahme eines Referats; Leistungsnachweis: zusätzliche Hausarbeit.

Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung:

Michael Rutschky: Erfahrungshunger. Ein Essay über die siebziger Jahre. Frankfurt/M 1982
 Joachim Götz: Die bewegten Siebziger. Die siebziger Jahre in der Bundesrepublik. Hamburg 2001

Gabriele Dietz, Manuela Schmidt, Kristine von Soden (Hg.): Wild + Zahm. Die siebziger Jahre. Berlin 1997

Eva Maria Russ: Das Fernsehspiel der siebziger Jahre. Frankfurt/M u.a. 1990

HHH

07.351 **eLearning — Grundlagen, Werkzeuge und Strategien**

2st. Montag 9-11 Phil 256/258

Rolf Schulmeister

Das Seminar wird sich mit Theorien und Methoden des eLearning befassen. Es ist dazu sinnvoll, sofern nicht vorhanden, eigene Erfahrungen mit eLearning zu machen. Das Seminar hat daher zwei Seiten: auf der einen werden wir und mit Büchern und Aufsätzen (vieles, aber nicht alles ist im Internet zu bekommen) lesender und diskutierender Weise mit Aspekten des eLearning auseinander setzen, auf der anderen Seite werden wir zwei bis drei verschiedene eLearning-Umgebungen kennen lernen.

Mit zunehmender Erfahrung werden wir diese beiden Seiten des Seminars miteinander verbinden und die Diskussion der grundsätzlichen Fragen in den Chats und den Foren der eLearning-Umgebungen selbst führen. eLearning-Umgebungen sind mediale Methoden, die synchrone und asynchrone Kommunikation und Kollaboration ermöglichen. Ihr Charakter als Medien wird in dem Seminar eine große Rolle spielen. Sie können unter kommunikationstheoretischen, didaktischen, linguistischen u.a. Gesichtspunkten analysiert werden.

Gute Computerkenntnisse und eine sichere Kompetenz im Umgang mit dem Internet sowie die Bereitschaft zur Kooperation werden von den Teilnehmern erwartet. Eine starke Verbindung ins Internet von zuhause (DSL) ist unbedingt erforderlich.

Der zeitliche Ablauf des Seminars wird ein wenig durch den Wechsel zwischen Präsenzphasen und Online-Phasen geprägt. Wir werden den Fahrplan des Seminars, den Austausch der Unterlagen und die wichtigen Themen anfangs in Präsenzsitzungen erarbeiten. Auch die Einführung in die eLearning-Umgebungen wird in Präsenzsitzungen erfolgen. Einige Wochen werden wir es miteinander jedoch nur online zu tun haben.

HHH

07.153 Hauptankündigung im IfG I:

Bildkommunikation

2st. Do 12-14 Phil 256/58

Svend F. Sager

Weitere Informationen und etwaiges Anmeldeverfahren siehe Aushang im IfG II!

In medialen Kontexten spielen heute immer mehr neben der sprachlichen Kommunikation verschiedene Formen visueller Kommunikation eine Rolle. Am Beispiel eines der zentralen Medien der gegenwärtigen ‚Informationsgesellschaft‘ - der Fotografie - sollen die Besonderheiten der visuellen Kommunikation gegenüber der sprachlichen Kommunikation erarbeitet werden. Zunächst wollen wir die verschiedenen medial-semiotischen Prinzipien von Texten und Bildern sowie deren jeweilige Art der Bedeutungskonstituierung einander gegenüberstellen. Dabei wird es vor allem um die Frage gehen, wie die unterschiedlichen Medien die Herstellung von kommunikativ relevantem Sinn bewirken. Dann aber wollen wir uns vor allem dem Bildmedium der Fotografie zuwenden und anhand konkreter beispielhafter Analysen erarbeiten, wie und mit welchen semiotischen Mitteln Bedeutung in Bildern (Fotos) entsteht und welche kommunikativen Funktionen dann mit diesen Bedeutungen realisiert werden. Dabei werden wir vor allem den besonderen indexikalischen Charakter fotografischer Bilder zu berücksichtigen haben und uns mit der damit zusammenhängende Problematik von Realitätsdarstellung und Wahrheit im Sinne einer dokumentarischen Fotografie befassen müssen. Im Einzelnen werden wir uns mit Reportagen, Bildbänden, Fotostories, Fotoausstellungen wie der Werbung befassen. Neben diesen so genannten deponiert statischen (also gedruckten) Medien sollen aber auch gemischt performative (also vorführend mündlich realisierte) Formen wie der Diavortrag oder das Betrachten von und Sprechen über Urlaubsbilder zum Gegenstand der Analyse gemacht werden.

HHH

PROJEKTSEMINAR

07.413 Film- und Fernsehkritik

4st. Mittwoch 10-15 (mit Pause) Phil 737

Joan Kristin Bleicher

++ Es gilt ein gesondertes E-Mail-Anmeldeverfahren

Wegen der TeilnehmerInnen-Begrenzung für Projektseminare gilt ein gesondertes E-Mail-Anmeldeverfahren. Bitte senden Sie zwischen dem eine E-Mail mit folgenden Angaben an Frau Bleicher: joan.bleicher@uni-hamburg.de

Interessenten senden bitte zwischen dem 30.1. und 17.2. eine kurze E-Mail an die Adresse: joan.bleicher@uni-hamburg.de (Betreff: Fernsehkritik). Frühere oder spätere Anmeldungen werden nicht angenommen.

Bitte geben Sie folgende Informationen an:

1. Zahl der Fach- und Studiensemester
2. Medienkultur als Haupt- oder Nebenfach
3. Absicht, einen Bakkalaureats- oder Magisterabschluss zu machen
4. Vorkenntnisse im Schnitt

Die Anmeldungen werden so bald wie möglich bearbeitet und alle BewerberInnen werden schriftlich über das Ergebnis des Anmeldeverfahrens informiert.

Das Seminar befasst sich in einer thematischen Einführung mit der bisherigen Entwicklungsgeschichte, den Zielsetzungen, Schreibstrategien, Angebotsformen und Wirkungspotenzialen von Film- und Fernsehkritik. Auch der Zusammenhang zwischen dem Angebotsspektrum der Kritiken und den redaktionellen Besonderheiten des jeweiligen Publikationsorgans soll beleuchtet werden.

In den weiteren Sitzungen erfolgt die praktische Projektarbeit der Studierenden in Schreibübungen, die verschiedene Formen und Schreibweisen der Film- und Fernsehkritik berücksichtigen. Die Sammlung der in den Übungen geschriebenen Texte ist die Grundlage des Scheinerwerbs.

Hinweis: Für das Seminar sind ausreichende Deutschkenntnisse erforderlich.

Bibliographie

- Arnheim, Rudolf (1977): Fachliche Filmkritik. In: Ders.: Kritiken und Aufsätze zum Film. München, S. 167-171.
- Diederichs, Helmut H. (1986): Anfänge deutscher Filmkritik. Stuttgart.
- Eder, Klaus (1978): Über den Einfluss der Filmkritik. In: Gertrud Koch; Karsten Witte (Hrsg.): Seminar Filmkritik. Protokolle einer Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten in Frankfurt am Main 1978. München, S. 1-28.
- Frieske, Michael (1998): Selbstreferentielles Entertainment. Televisionäre Selbstbezüglichkeit in der Fernsehunterhaltung. Wiesbaden.
- Grob, Norbert; Karl Prümm (Hrsg.) (1990): Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen. München.
- Heller, Heinz B. (1993): Geschichte und Filmkritik - Filmkritik und Geschichte. In: Gustav Ernst; Georg Haberl, Gottfried Schlemmer (Hrsg.): Film Kritik Schreiben. Wien, o.S.
- Hickethier (1994): Geschichte der Fernsehkritik. Berlin.
- Hörisch, Jochen (1999): Ende der Vorstellung. Die Poesie der Medien. Frankfurt am Main.
- Jarvie, I.C. (1974): Film und Gesellschaft. Struktur und Funktion der Filmindustrie. Stuttgart. Siehe auch: Towards an Objective Filmcriticism. in: Film Quarterly Nr. 3. 1961. S. 19-23.
- Jhering, Herbert (1923): Filme und Filmkritik. In: Berliner Börsen Courier vom 31.5.1923. o.S.
- Jhering, Herbert (1919): Filmkritik. In: Freie Deutsche Bühne. Nr.1. 3.8.1919. S. 22.
- Keller, Harald: Vom Werden der Kritiker - Vom Verschwinden der Fernsehkritiker. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten in der Bundesrepublik Deutschland

(Hrsg.): Programmbericht zur Lage und Entwicklung des Fernsehens in Deutschland 2000/01. Konstanz 2002.

Leder, Dietrich (1994): Humor und Satire im Fernsehen. In: Medium 1994.

Lenssen, Claudia (1990): Der Streit um die politische und die ästhetisch Linke in der Zeitschrift Filmkritik. Ein Beitrag zu einer Kontroverse in den sechziger Jahren. In: Norbert Grob, Karl Prümm (Hrsg.): Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen. München 1990. S. 63-79.

Prümm, Karl (1990): Filmkritik als Medientransfer. Grundprobleme des Schreibens über Films. In: Norbert Grob; Karl Prümm (Hrsg.): Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen. München, S. 9-24.

Reus, Gunter (1995): Ressort: Feuilleton. Kulturjournalismus für Massenmedien. Konstanz.

Waldmann, Norbert (1983): Fernsehen im Fernsehen. Transparenz, Medienkunde, Selbstkritik. In: Bundeszentrale für Politische Bildung Medienkritik. Bonn.

HHH

OBERSEMINAR

07.353 **Filmtheorie**

(in Verb. mit Sichttermin 07.363)

2st. Freitag 10-12 Medienzentrum

Jan Hans

Der Kurs behandelt die Komplexe

- Entstehungsgeschichte des Kinos (Precinema vs. Technikgeschichte)
- Kino-Dispositiv
- Produktions-/Produzententheorie (Autoren- vs. Genrekino)
- Zuschauertheorien (Kritische Theorie vs cultural studies)
- star studies
- Methoden der Filminterpretation (Hermeneutik vs Neostrukturalismus; dominant fiction vs Feminismus, Psychoanalyse vs Kognitivismus)

auf der Basis der Reader:

- Hollows, Joanne, and Mark Jancovich (eds, 1995): Approaches to popular film. Manchester: Manchester Univ. Pr.
- Cook, Pam, and Mieke Bernink (eds, 1999): The Cinema Book. 2nd Edition. London: bfi Publ.
- Miller, Toby, and Robert Stam (eds, 1999): A Companion to Film Theory. Malden, Mass.: Blackwell
- Stam, Robert, and Toby Miller (eds, 2000 b): Film and Theory. An Anthology. Malden, Mass./Oxford: Blackwell

HHH

EXAMENSKOLLOQUIUM

07.354 **Examenskolloquium**

1st. (14tgl.) Donnerstag 16-18 Medienzentrum

Jens Eder

Die Lehrveranstaltung dient – *erstens* – der konkreten Information über Prüfungsmodalitäten und Planungsschritte. *Zweitens* sollen allgemeine konzeptionelle Fragen bei der Anlage von Abschlussarbeiten (Hausarbeit und Klausur) an Beispielen aus dem Teilnehmerkreis durchgesprochen werden. *Drittens* ist vorgesehen, Vorbereitungen auf mündliche Prüfungen zu besprechen.

HHH

ERGÄNZUNGSSEMINAR

07.355 Klassiker des Autorenfilms

2st. Montag 18-20 Medienzentrum Kino

Christian Maintz

Das offene Ergänzungsseminar wird Klassiker vorwiegend des europäischen Autorenkinos (z.B. Arbeiten von Max Ophüls, Ingmar Bergman, Federico Fellini, François Truffaut, Yasujiro Ozo, Rainer Werner Fassbinder) zeigen und sie unter filmhistorischen und formästhetischen Aspekten erörtern. Einmal mehr soll die Veranstaltung Gelegenheit geben, die bis heute einflussreichen Traditionslinien eines jenseits des Mainstreams angesiedelten, ästhetisch innovativen Kinos kennenzulernen.

HHH

IMPRESSUM	
Redaktion	Redaktionsanschrift
Erica Özkan (verantw.) Andrea Krämer Für die Kommentare sind die Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich.	Erica Özkan Universität Hamburg Institut für Germanistik II: Geschäftszimmer Medien- und Kommunikationswissenschaft Von-Melle-Park 6 20146 Hamburg Tel. 040-42838-4816 erica.oezkan@uni-hamburg.de
Layout	
Erica Özkan Umschlagentwurf: Timo Großpietsch	
Druck	
Print und Mail der Universität Hamburg Allende-Platz 1 20146 Hamburg	Bitte beachten Sie die nach Redaktionsschluss eingetretenen Änderungen an den entsprechenden Aushängen bzw. im Internet: www.sign-lang.uni-hamburg.de/Medienprojekt

